

KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich

info@kolping.it | www.kolping.it

März | April | Mai 2024

Eine Frage der Ehre – Kolping und die Wahrnehmung

Eine Frage des Zusammenhalts – Auf dem Zeltplatz Graun steht ein neues Haus

Eine Frage der Liebe – Kolpingsfamilien leben Begegnung und Gemeinschaft





SÜDTIROL

- 3 Am Zeltplatz in Graun steht wieder ein neues Haus
- 5 KF Ritten: Mitgliederversammlung
- 6 170 Jahre Kolping Bozen - Mitgliederversammlung
- 8 KF Graun: Mitgliederversammlung u. Rückblicke
- 9 KF Bruneck: Mitgliederversammlung
- 10 KF Brixen: Mitgliederversammlung
- 12 Kolping Euroregio Tirol

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN

- 14 KF Sterzing startet ins Neue Jahr
- 17 KF Bruneck: Winterwanderung
- 18 KF BZ Senioren: Faschingsfeier
- 20 KF Meran: Nachruf auf Ida Fulterer
- 22 KF BZ Senioren: Preiswatten
- 23 Senioren Bozens bestaunen den „Totentanz“ in Plaus
- 24 KF Bozen: Gedächtnismesse in Andrian
- 25 KF Meran: Der vierzig tägige Weg in der Pfarrkirche Obermais
- 26 KF Bozen: Mitglieder feiern Geburtstag
- 27 KF Brixen: Prozession zum Stöcklvater nach Mühlbach

THEOLOGIE AKTUELL

- 28 Das Matthäusevangelium · Teil 4

KOLPINGJUGEND

- 30 Unterwegs für Europa!

KOLPINGHÄUSER & HEIME

- 31 Viel los im Kolpingheim
- 32 „Das Leben ist Tätigkeit“

KOLPING EUROPA

- 33 Timișoara - Erklärung von Kolping Europa

VERSCHIEDENES

- 36 Hotel Kolping Meran - After Work Spa
- 36 Family direkt
- 37 Einladung zur Kolping Landeswallfahrt
- 38 Einladung zur Pilgerreise nach Augsburg
- 39 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift
- 40 Kurse im Haus der Familie
- 43 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:

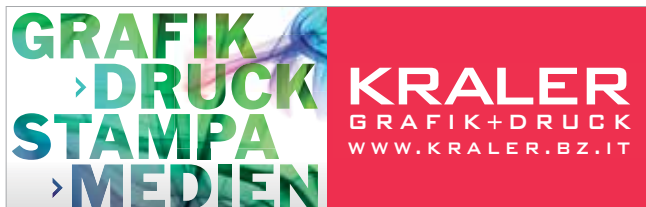
Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 3 –
Juni / Juli / August 2024: Freitag, 31. Mai 2024

IMPRESSUM:

KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Strasse 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% -
NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft



Kolping und die Wahrnehmung

Kolping? Was ist das, wird man oft von Außenstehenden gefragt. Wir erklären dann, wer Kolping war, was er geleistet hat und dass er heute noch Aktuelles zu sagen hätte.

Kolpingsfamilie? Ist ein generationsübergreifender Verband, der sich der Förderung von Bildung, Kultur und sozialem Zusammenhalt verschrieben hat. Durch verschiedene Veranstaltungen und Projekte werden die Mitglieder ermutigt, sich aktiv einzubringen und gemeinsam an ihrer persönlichen Entwicklung zu arbeiten. Dies ist die heutige gängige Bezeichnung. Wir sind kein Geheimklub, die Tür steht jeder und jedem offen.

Kolpingverein? Ist ein traditionsreicher Verband, der sich Weltweit für das soziale Engagement seiner Mitglieder einsetzt. Gegründet von Adolph Kolping im 19. Jahrhundert, verfolgt der Verein das Ziel, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Vereine haben ein schlechtes Image, viele Menschen wollen sich nicht binden lassen und verabscheuen Statuten und starre Organisation.

Kolping-Club? Eine schöne Einrichtung, da kann man sich hinsetzen, sich zurücklehnen, da wird man bedient. Durch dieses Vorgehen hat Kolping im Laufe der Zeit eine Vielzahl von Mitgliedern angezogen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Gesellenverein? War Treffpunkt für Handwerker aus unserer Region, die sich regelmäßig austauschten und unterstützten. Neben fachlichen Gesprächen stand auch das gesellige Beisammensein im Vordergrund. Wichtig war auch das Wohnen in der Stadt, dort wo Arbeitsplätze zur Verfügung standen, sowie Schulen besucht werden konnten.

Wir sind Kolping! Gemeinsam setzen wir uns für soziale Gerechtigkeit ein und unterstützen Menschen in Not. Unsere Werte von Solidarität, Respekt und Zusammenhalt prägen unser Handeln und stärken unsere Gemeinschaft. In unseren Projekten bieten wir Bildungs- und Integrationsmöglichkeiten, um Benachteiligten eine Perspektive zu geben und ihr Leben nachhaltig zu verbessern. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Bewegung zu sein und unsere Vision einer gerechteren Welt aktiv voranzutreiben.

Was bezeugen wir? Wir bezeugen die Wahrheit, die uns antreibt und unsere Handlungen lenkt. Unsere Worte sind Zeugnisse unserer Überzeugungen und unsere Taten sprechen lauter als tausend Worte. Jeder von uns hinterlässt seine Spuren in dieser Welt, ob bewusst oder unbewusst. Doch nicht nur die sichtbaren Handlungen bezeugen uns, auch unsere Gedanken und Emotionen formen unser Wesen und geben



Am Zeltplatz in Graun steht wieder ein neues Haus!

anderen Einblick in unsere Seele. Was wir bezeugen, zeigt letztendlich wer wir wirklich sind.

Wofür stehen wir? Stehen wir für eine Gesellschaft, die sich für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzt? Die Frage nach unseren Grundwerten und Überzeugungen ist entscheidend für unsere Zukunft. Es geht darum, ob wir uns als Einzelne oder als Gemeinschaft verstehen, ob wir uns für das Wohl aller einsetzen oder nur für unseren eigenen Vorteil.

Wer sind wir? Sind wir nur die Summe unserer Erfahrungen und Erlebnisse? Oder gibt es in jedem von uns einen Funken, der uns zu etwas Größerem und Bedeutungsvollerem treibt? Diese Frage hat die Menschheit schon seit Jahrhunderten beschäftigt und wird wohl auch in Zukunft ein Rätsel bleiben. Doch eines ist sicher: Wir sind mehr als nur physische Wesen, sondern auch Träger von Gedanken, Emotionen und Träumen.

Wie nennen wir uns? Egal wie wir uns nennen, wir sind die Suchenden, in dieser verwirrenden Welt. Wir streben nach Erkenntnis und tieferem Verständnis. Unsere Reise führt uns durch die Wirren des Lebens, auf der Suche nach Antworten auf die Fragen, die uns bewegen.

Welches Label tragen wir? Das Label, das wir tragen, ist von außen oft schwer zu erkennen. Es formt sich aus unseren Taten, unserer Art zu sprechen und zu handeln. Es kann sowohl positiv als auch negativ behaftet sein. Doch letztendlich liegt es an uns selbst, welches Etikett wir uns aufdrücken lassen und welches Image wir nach außen tragen möchten.

Wie werden wir von Außenstehenden wahrgenommen? Wir stehen für eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und stärkt. Wir sind eine Vereinigung von Menschen, die sich an den Werten und Prinzipien des Seligen Adolph Kolping orientieren. Wir nennen uns die Kolpingsfamilie und tragen stolz das Label der Solidarität und des Zusammenhalts. Von Außenstehenden werden wir als eine engagierte Gemeinschaft wahrgenommen, die sich für das Wohl anderer einsetzt.

Offene Haltung! Die Fähigkeit, eine offene Haltung einzunehmen, ermöglicht es uns, neue Perspektiven einzunehmen und uns auf Veränderungen einzulassen. Wir müssen aber für ein gutes Programm werben. So erlaubt es sich uns, auch ungewohnte Ideen und Meinungen zu akzeptieren und konstruktiv damit umzugehen. Eine offene Haltung kann uns dabei helfen, unsere eigene Entwicklung voranzutreiben und uns persönlich weiterzuentwickeln. Damit legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein erfülltes Leben.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, euch allen - auch im Namen des Vorstandes für euer mutiges Wirken vor Ort in den Kolpingsfamilien zu danken, dabei denke ich auch an die Mitarbeiter/innen unseres Verbandes.

Wünsche euch allen, dass der Weg in die Zukunft gelingt.

Treu Kolping
NV Kurt Egger

Am Montag, 13. März ist die Klasse 1D der Fachschule Laimburg mit 15 Schülern*innen und 3 Lehrpersonen zu uns nach Graun auf den Zeltplatz des Kolpingvereins gekommen, um ein neues Projekt zu verwirklichen: ein Weidenhaus!

Frau Andrea Schulz hatte im Voraus schon einen Lokalausweis gemacht und den Plan des Weidenhauses den Lernbegleiterinnen der Kinder übergeben. In den folgenden Tagen wurde in der Spielgruppe der Plan studiert und die Kinder versuchten sich vorzustellen, wie dieses "Weidenhaus" wohl aussehen könnte. Auch einige Vorarbeiten erwiesen sich als notwendig: ein Bagger musste die Grube ausheben, in der die Weiden in die Erde gesetzt werden sollten und fleißige Eltern holten in Montiggel unzählige Weidenzweige. Dann kam der große Tag! Schon um 9:00 Uhr traf eine motivierte Gruppe von Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen ein und brachte all das mit, was zum Bauen benötigt wurde. Die Kinder trafen sich mit den Schülern im Kreis und alle begrüßten sich und stellten sich mit dem Namen vor, dann ging es an die Arbeit! Der Berg an Erde und Steinen, die der Bagger liegen gelassen hatte wurde in seine Einzelteile zerlegt. Die großen Steine kamen auf einen Haufen und die Erde wurde sorgfältig für das Einpflanzen der Weiden vorbereitet. Auch die Weidenzweige wurden in der

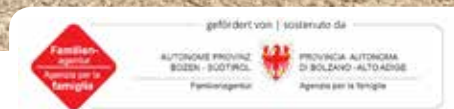
Zwischenzeit zurechtgeschnitten. Zur Mittagszeit war es dann schon soweit: die Kinder durften helfen, die einzelnen Weiden einzusetzen.

Das Arbeiten macht bekanntlich hungrig und Erika und Ignaz von der Kolpingsfamilie Graun verköstigten die gesamte Gruppe mit leckerem "Plent" aus dem großen Kupferkessel und Würsten. Einige fleißige Mütter hatten sogar leckere Kuchen als Nachspeise gebacken. Nur das Wetter spielte verrückt. Nach einem trockenen Vormittag begann es gegen Mittag zu regnen und alle mussten sich zum Essen in die Innenräume des Zeltplatzes begeben. Es wurde eng, aber gemütlich.

Mit vollem Bauch ging die Arbeit am Nachmittag auch unterm Regen weiter. Die Weidenzweige wurden gebogen, geflochten und gestutzt, bis das Haus samt Tunneleingang fertig wurde. Glücklich und stolz schaute die Gruppe von kleinen und großen Helfern auf das entstandene Werk. Die Kinder aus der Spielgruppe erhielten noch den Auftrag, das Weidenhaus zu gießen und die wachsenden Äste einzuflechten, den Rest sollte dann der Frühling mit seinen warmen Temperaturen machen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Klasse 1D und ihre Lehrpersonen, an die Kinder der Spielgruppe "KiWa", an Ignaz und Erika von der Kolpingsfamilie Graun und an alle Familien, die uns unterstützt haben. ▲

Virna Simeoni



Kolpingsfamilie Ritten

Mitgliederversammlung

am 7. Februar 2024 um 14.30 Uhr

Heuer trafen wir uns wieder in Maria Saal zur jährlichen Mitgliederversammlung am 7. Februar.

Unsere Sprecherin Martina Klammer begrüßte herzlichst Hochw. Herrn Pfarrer P. Benedikt, den Nationalsekretär Giorgio Nesler und natürlich auch unsere Mitglieder der Kolpingsfamilie, die auf 44 Kolpinger gewachsen waren, obwohl uns 4 Mitglieder leider verlassen haben.

Präses P. Benedikt ging in seinen Grußworten auf das Fresko der Wallfahrtskirche Maria Saal ein. Da wird eine Großfamilie vom Ritten unter dem aufgespannten Schirm der Gottesmutter dargestellt. Darunter steht folgendes Gebet, das wir alle kennen: Unter deinen Schutz und Schirm flehen wir o heilige Gottesgebäerin...

Auch Adolph Kolping versuchte immer wieder den Familien die Wichtigkeit von gelebter Gemeinschaft nahe zu bringen. In diesem Sinne betreuen wir Menschen in unserem Umfeld durch Besuche, Begleitung bei Amts- oder Spaziergängen, Spiele-Nachmittagen und Spendeninitiativen. Das gelingt, indem wir bei einigen Flohmärkten zu Geldeinnahmen kommen, die wir dann für wohltätige Zwecke verwenden können.

Giorgio Nesler verfolgte aufmerksam unseren Tätigkeitsrückblick und die



Vorschau. Er begrüßte unsere verschiedenen Unternehmungen und zeigte sich auch erfreut über den frühen Termin unserer Mitgliederversammlung, den so viele wahrgenommen haben.

Zuletzt konnten wir alle mit einem Los überraschen, da ein jedes ein Treffer war. Das war dann auch ein Spendenaufruf. Wir konnten so einer Witwe mit drei kleinen Kindern eine

Summe zukommen lassen als kleine Hilfe bei der Überbrückung ihrer plötzlich eingetretenen Notlage.

Zum Abschluss gab es noch eine Stärkung für das leibliche Wohl. Nachher wurde noch ein wenig gesungen und auch an einigen Tischen Karten gespielt. So ging die Versammlung gemütlich zu Ende. ▲

Marlene Fink





170 Jahre Kolping Bozen

Mitgliederversammlung

Der katholische Gesellenverein/ heute Kolpingsfamilie Bozen wurde am 05. März 1854 im heutigen Rainerum – also vor 170 Jahren – gegründet. Die Anregung dazu stammte von Adolph Kolping selbst, als er 1852 Bozen besuchte.

Der damalige Propst und Stadtpfarrer Benedikt von Riccabona von Reichenfels – später Bischof in Verona – und durch Mithilfe des Franziskanerpaters Franz Xaver Zagler, konnten die Bitte des Gesellenvaters umsetzen und 20 Gesellen gründeten den Verein.

Sowohl dieses festliche Gedenken, als auch das Thema Sicherheit standen im Mittelpunkt der heurigen Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Bozen im historischen Josefsaal des Kolpinghauses.

Nach der Besinnung von Präses Domdekan Holzer und des Gedenkens an die 10 verstorbenen Mitglieder des Jahres 2023 hielten zwei Vertreter der Carabinieri einen Vortrag über die Sicherheit. Hauptmann Ferdinando Nasta, als auch Feldwebel Franck Pichler – Kommandant der Carabinieristation Deutschnofen – gingen auf verschiedene Aspekte der Sicherheitsvorkehrungen im Alltag ein.

Nach den sehr interessanten und bedenkenwerten Überlegungen und Hinweisen der beiden Carabinieri-

offiziere, wurde anhand einer Power Point Präsentation der sehr umfangreiche Tätigkeitsbericht des letzten Jahres den Mitgliedern vorgelegt. Der Bericht gliederte sich in Aktivitäten der Kolpingsfamilie und der Senioren, sowie der Sommer- Fahrten.

Sowohl der Tätigkeits- als auch der Kassabericht fanden die einstimmige Zustimmung der etwa 65 anwesenden Mitglieder der Kolpingsfamilie.

Die Ehrung von 5 Mitgliedern, die 25 bzw. 65 Jahre treue Mitglieder der Kolpinggemeinschaft sind, fand unter großem Applaus der Versammlung statt. An Marialuise Bonell Priller, Rosa Bauhofer Zöggeler, Leo Frischmann und Peter Harb Ursch wurden silberne Abzeichen und eine Urkunde überreicht. An Peter Runggatscher eine Urkunde für 65- jährige Mitgliedschaft.



Der Vorsitzende und der Sekretär von Kolping Tschechien Libor Havlik und Michael Kubik überbrachten die Grüße aus ihrem Heimat- Kolpingland. Sie erzählten über die mannigfaltige Arbeit in ihrem Land. Vorsitzender Josef Ursprunger übermittelte die Grüße der Kolpinggemeinschaft Innsbruck. Der Bozner Vizebürgermeister Stephan Konder verwies darauf, dass die Stadt auf Kolping und seine vielfältige Tätigkeit stolz sein könne, gerade was das Thema Sicherheit betrifft. Robert Tezzele, Vorsitzender des Kolpinghauses, sprach die wichtige, enge Zusammenarbeit zwischen Kolpinghaus und Familie an.

Nationalvorsitzender von Kolping Südtirol Kurt Egger beglückwünschte die Kolpingsfamilie zu ihrem reichhaltigen Programm, bot die weitere gute





Zusammenarbeit an und lobte den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen. Er leitete auch die Neuwahl des Vorstandes, welche per Akklamation abgewickelt wurde. Dem Vorstand gehören an: Franz Albrecht, Otto von Delle-

mann, Hans Duffek, Michael Zipperle, sowie Präses Bernhard Holzer. Aus der Mitte des Vorstandes wird der neue Vorsitzende gewählt, aber vorher sollten 1 bis 2 Frauen kooptiert werden. Bereits nach knapp 2 Stunden wurde

die Versammlung beendet und alle ließen sich die Gulaschsuppe in der Tiroler Stube - bei einem gemütlichen Beisammensein, wo noch über vieles diskutiert wurde - schmecken. ▲

Otto von Dellemann





KF Graun im Unterland

Mitgliederversammlung und Rückblicke

Am Freitag 1. März organisierte die Kolpingsfamilie Graun die jährliche Mitgliederversammlung. Die Vorsitzende Erika Dibiasi begrüßte die Versammelten, besonders die Ehrengäste Nationalvorsitzenden Kurt Egger und Nationalsekretär Giorgio Nesler. Annelies liest die Tätigkeiten für das laufende Jahr 2024 vor. Die sich jährlich wiederholenden Veranstaltungen wie Weltgebetstag, Kolpinggedenktag, Nikolaus und Neujahrsingen gehören zu den fixen Terminen.



Familienwanderung nach Ratschings



Törggelen im Schnee

Annelies teilt auch die Aktivitäten von 2023 mit. Einer der Höhepunkte war wie immer die Familienwanderung am 31. Juli, heuer nach Ratschings. Mit 35 Personen, von 1 Jahr bis 70 Jahren fuhren wir gemeinsam mit dem Bus nach Innerratschings. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto teilte sich die Wandertruppe. Die gemütlicheren, spazierten den Barfußweg zum Schölzhornhof. Dort wurde zu Mittag gegessen und Karten gespielt, die Kleinkinder vergnügten sich auf dem Spielplatz. Die Gehtüchtigen wanderten zur Inneren Wumblsalm und weiter zur Klammalm. Bei der Klammalm stärkte man sich, bevor man der Rückweg zum Schölzhornhof antrat. Gemeinsam schlenderten alle zurück zum Bus, bei den Kneipanlagen erfrischten sich gar einige



Winterausflug nach Reinswald

die müden Füße.

Am Samstag 28. Oktober veranstalten wir mit anderen Vereinen vom Dorf einen Pizaabend. Es wurde vor Ort Pizza gebacken und serviert. Es war ein gelungener Abend und wir konnten einen schönen Beitrag für die Orgelrestaurierung leisten.

Am 5. November ging es mit der Spielgruppe des Kinderwaldes und deren Eltern zum Törggelen nach Lerch. Da es in der Nacht geschneit hatte war das eine große Freude für die Kinder im Schnee zu toben.

Bei herrlichem Sonnenschein wurde am Sonntag 28. Jänner der Winterausflug nach Reinswald unternommen. Die Wandergruppe war diesmal nur klein, aber es war trotzdem ein gelungener Wintertag. ▲

Annelies Kerschbamer



Kolpingsfamilie Bruneck

Mitgliederversammlung



Am 8. März fand im Kolpingstübele des Kolpingsaals in Bruneck unsere Mitgliedervollversammlung statt. Unter Anwesenheit einer tollen Teilnehmerzahl wurden die Ehrengäste Kurt Egger, Präses Dekan Josef Knapp, Hubert Frenes, Kolpingbühne Bruneck und Friedrich Tasser, Verantwortlicher für den Umbau des Kolpinghauses Bruneck, von der Vorsitzenden Erika von Egitz begrüßt.

Präses Josef Knapp begann mit der Einstimmung zur Fastenzeit. Dafür wählte er das Motto „Sehnsucht nach Gott“ aus. Glaube; Hoffnung, Liebe ist ein immerwährendes Beten der Sehnsucht. Zu gewissen Zeiten und Stunden aber beten wir auch mit Worten, auf dass unsere Sehnsucht umso kräftiger sei.



Die Sehnsucht Gottes ist der lebendige Mensch. (Augustinus) Menschen die Hunger und Durst nach Gott haben, sind für ihre Mitmenschen eine bessere Predigt als viele erbauliche Reden.

Diese Worte erläuterte uns Präses Dekan Josef Knapp mit einem Vergleich: Einen Esel, der keinen Durst hat, kann man nicht zum Trinken zwingen, man kann auch nicht den Menschen dazu bringen, nach Gott zu dürsten, wenn er diesen Durst verloren hat.

Man soll in Verbindung bleiben mit dem Mitmenschen. Gott sehnt sich nach den lebendigen Menschen. Sehnsucht ist der Ursprung der Eucharistie.

Unter Raum ist gemeint Zeit zu geben. Der Mensch soll die Welt gestalten und nicht zerstören.

Es folgten nun die Grußworte der Ehrengäste. Vor allem freute es den Vorstand der KF Bruneck auch heuer wieder Kurt Egger von der Zentrale begrüßen zu dürfen.

Das Jahresprogramm, vorgestellt von Erika von Egitz, hat so einiges zu bieten. Es finden monatliche Veranstaltungen statt, die hoffentlich auch wie voriges Jahr, gut besucht werden. Dank an alle Teilnehmer, die die Bedeutung Kolpings „Gemeinschaft“ hervorheben.

Der Kassabericht wurde von Paul Oberhuber vorgestellt und von den



Revisoren und Mitgliedern gutgeheißen. Erika bedankt sich dafür.

Gespannt lauschten die Mitglieder den Neuigkeiten über den Neubau des Kolpinghauses Bruneck. Fritz Tasser erklärt, dass man die Theaterbühne im Untergeschoss, bzw. die Treppen nach unten besuchen kann. Im Parterre befinden sich Büros. Dann folgen im ersten Obergeschoss die Studentenzimmer und ein Theaterproberaum.

Es freut uns, dass es mit Herbst (spätestens Frühjahr 2025) endlich losgeht und wir somit im Obergeschoss ein Versammlungsraum, eine Küche und eine Terrasse für die Kolpingsfamilie Bruneck erhalten.

Erika bedankte sich bei allen für die Teilnahme und Mithilfe damit eine Jahreshauptversammlung auch gut gelingen kann. ▲

Doris Bauer





Kolpingsfamilie Brixen

Mitgliederversammlung

Ehrungen, Neuaufnahmen und Geselligkeit

Am 13. März fand die diesjährige Vollversammlung der Mitglieder der Kolpingsfamilie Brixen statt. Nach einer musikalischen Einleitung durch unser Mitglied Peter Dorfmann auf seiner Ziehharmonika begrüßte Joachim Kerer die Ehrengäste von Kolping Südtirol, sowie Adolf Schwienbacher, Präsident des Trägervereins und den Referenten des Abends Missionsbruder Erich Fischnaller aus Mühlbach.

Darauf bat er den Präses der Kolpingsfamilie Dekan Florian Kerschbaumer der verstorbenen Mitglieder aus dem Vorjahr zu gedenken. Dieser freute sich über die große Anzahl der Anwesenden und betete anschließend für Robert Kraler, Josef Unterholzner, Benno Costabiei und Christian Wierer.

Wie statutarisch vorgesehen, folgten danach die Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung und der Tätigkeitsbericht mit allen Aktivitäten des abgelaufenen Jahres in zeitlicher Reihenfolge. Hierbei dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern für das Interesse und das Mittun, und dem Verein Kolpinghaus für die stets gute Zusammenarbeit.

Auch die Verlesung des Kassaberichtes durch den Kassier Eduard Rieder und die Ergänzung mit dem Bericht durch die Revisoren wurden einstimmig angenommen.

Beim Kurzreferat von Erich Fischnaller „Flucht aus dem Süd Sudan“ wurde es ganz still im Saal. Die Bilder und die Erzählungen aus Südafrika beeindruckten die Zuhörer sehr.

Der Gründervater sagt: „In einem gesellschaftlichen Leben, darf die



Freude nicht fehlen.“ Und somit übernahm der Vorsitzende die Aufgabe der Aufnahme von fünf Neumitgliedern mit Veronika Krapf Kerer und Bettina Kerer, welche dabei die Anstecknadel von Kolping erhielten. Die abwesenden Martina Clara und Alena Kerer erhielten ebenso den Applaus der Vollversammlung.

Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder betonte Joachim Kerer die Freude das Glück zu haben, Personen zu ehren, die seit Jahrzehnten Energie und Zeit für diese Gemeinschaft zu investieren. Pauli Musner und Josef Vikoler bekamen von Präses Florian Kerschbaumer die goldene Anstecknadel und eine Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft überreicht. Herbert Lanz, der seit Jahrzehnten auch Mitglied im Vorstand ist, wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Anschließend bat der Vorsitzende

den Präsidenten des Trägervereins Adolf Schwienbacher um seinen Bericht zu den Heimen und zum Kolpinghaus. Dieser sprach von einem Jahr des Aufschwungs; beide Heime waren das ganze Jahr über so gut wie ausgelastet. Auch in der Mensa gab es einen neuen Rekord mit etwa 240 Besuchern täglich. Mit einem Dank an die Kolpingsfamilie für die gute Zusammenarbeit und an Kolping Südtirol beendete er seine Ausführungen.

Nationalpräses Pepi Stampfl stellte in seinen Grußworten einen Vergleich mit dem Besuch der Frauen beim Ostergrab dar, passend zum Grundgedanken „Wie wird Kolping weiterwachsen? Auch sie haben gedacht, wer wird den Stein wegwälzen? Er lud ein, die guten Gedanken ins Gespräch zu bringen und weiter zu schenken.

Nationalsekretär Giorgio Nesler freu-



te sich ebenso, anwesend sein zu dürfen und überbrachte die Grüße des Nationalvorsitzenden Kurt Egger. Mit seiner Aussage „Wir brauchen uns

gegenseitig“ lud er die Mitglieder zur Landeswallfahrt am 26. Mai ein und zur Begehung des Pilgerweges St. Oswald Promenade in Bozen.

Abschließend nannte der Vorsitzende Joachim Kerer die Termine der nächsten Veranstaltungen, die Teilnahme an der Kassiansprozession am zweiten Sonntag nach Ostern, die Feier der 45jährigen Patenschaft mit Regensburg vom 10. bis zum 12. Mai und das Altstadtfest vom 23. bis zum 25. August.

Mit einem Dank an alle Mitarbeiter im Vorstand mit Präses Florian Kerschbaumer, sowie an Maria Rieder für das Gestalten der Glückwunschkarten zu den verschiedensten Anlässen, an Laura Treyer für das fleißige Fotografieren bei allen Veranstaltungen und an Peter Dorfmann für seinen tüchtigen Einsatz als Musiker beendete Joachim Kerer diese Mitgliederversammlung und lud danach herzlich zum Genießen der Gulaschsuppe aus der Küche der Mensa ein.

Zuletzt führt der Vorsitzende den wichtigsten Dank an, der an alle anwesenden Mitglieder hier bei dieser Versammlung geht, denn nur durch unser Mittun können wir die Gemeinschaft als Kolpingsfamilie leben. ▲

Renate Ralser

**WIR SUCHEN
DICH!**

BEWIRB DICH JETZT!



personal@plattner.bz



www.plattner.bz



Kolping Euroregio Tirol

Seit nunmehr 40 Jahren treffen sich einmal jährlich die Vorstände des Nationalverbandes Kolping Südtirol und des Diözesanverbandes Kolping Tirol zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch und zur Entwicklung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen.

Diese Zusammentreffen wurden im Hinblick auf das Tiroler Gedenkjahr 1984 von den beiden legendären und langjährigen *Präsides August Ausserer* und *Dekan Josef Trojer* injiziert und finden seither abwechselnd in den beiden Tiroler Landesteilen statt. Nicht mit wenig Stolz wird betont: „Jahre bevor sich die Tiroler Landtage erstmals gegenseitig besuchten und bevor es den Begriff *Euregio Tirol* gab.“

In diesem Jahr trafen sich am 5. April die Vorstandsmitglieder in Brixen im dortigen Kolpinghaus, wo schon die erste gemeinsame Vorstandssitzung vor 40 Jahren stattfand. Bevor man sich den gemeinsamen Themen widmete, ging es zum Empfang beim Bürgermeister ins Rathaus von Brixen. Nach den Willkommensworten durch Bürgermeister Andreas Jungmann und der Begrüßung der beiden Landesvorsitzenden, Kurt Egger aus Bozen und Stefan Spiess aus Hall in Tirol, gab es für die TeilnehmerInnen eine anschauliche Übersicht in Wort und Bild über die Stadtgemeinde Brixen durch Stadträtin Bettina Kerer.

Im Anschluss gings zurück ins Kolpinghaus zum Informationsaustausch der beiden Kolpingverbände. Besonders erwähnenswert, die gemeinsame Landeswallfahrt 2023 nach Oies ins Gadertal zum Hl. Freinademetz sowie die gemeinsame Unterstützung und Begleitung einer in Südtirol lebenden und in Innsbruck



studierenden jungen Frau aus Afghanistan. Bei den *Tiroler* Gesprächen wurden aber auch Schwierigkeiten und Probleme in der täglichen Vereinsarbeit der Kolpingsfamilien angesprochen. Ein großes Anliegen ist vor allem die Jugendarbeit, ob diesseits oder jenseits der Brennergrenze. Diese ist aus verschiedenen Gründen seit einiger Zeit ins Stocken geraten. Mit dem seit einigen Wochen bei Kolping Südtirol neuem Jugendreferenten, *Anton van Gerven*, versucht man neue Impulse in diesem Bereich zu setzen. Kolping Tirol ladet zur Landeswallfahrt 2025 nach Obermauern in Osttirol ein. *Joachim Kerer*, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Brixen, berichtet eindrücklich über die Tätigkeiten, Aufgaben und anstehenden Herausforderungen im dortigen Kolpinghaus.

Im Diözesanverband Tirol gibt es acht Kolpingsfamilien und vier Kolpinghäuser, drei davon beherbergen SchülerInnen, Lehrlinge und StudentInnen. In Südtirol gibt es 14 Kolpingsfamilien und fünf Kolpinghäuser.

Das nächste Treffen gibt es im kommenden Jahr wieder nördlich des Brenners. ▲

Stefan Spiess,
Landesvorsitzender Kolping Tirol





Kolpingsfamilie Sterzing startet ins Neue Jahr

Weihnachtsfeier

Am 6. Jänner trafen sich viele Kolpingschwestern und Kolpingbrüder zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier. Nach dem Weihnachtsevangelium und gemeinsamen Gebeten und Gesängen, ging man für die Haussegnung zusammen durchs Kolpinghaus.

Die traditionelle Weihnachtsfeier ist immer ein schöner Ausklang der Weihnachtszeit und ein guter Start ins neue Jahr.



Sterzinger Preiswatten ein voller Erfolg

Am 11. Februar trafen sich wieder viele kartenspielbegeisterte Kolpinger zum Preiswatten in Sterzing. 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen spannenden Nachmittag. Es wurde freudig drauflos gespielt und heuer konnten zwei Paare alle Spiele für sich entscheiden. Pircher Rita mit ihrer Partnerin Staudacher Josefine blieben genauso ungeschla-



1	Pircher Rita	Staudacher Josefine	100
1	Psenner Hildegard	Wurzer Hilda	100
3	Schwazer Karl	Freund Monika	94
4	Eisendle Anna	Steger Elisabeth	93
5	Wurzer Waltraud	Eisendle Brigitte	87
5	Goller Martha	Siller Karl	87
7	Prechtl Brigitte	Obkircher Marianne	84
8	Haller Erika	Messner Romana	83
9	Mair Robert	Haller Irma	76
10	Olivieri Franz	Holzer Helga	75
11	Amrain Adolf	Gitzl Maria	74
11	Rauch Deluegg Erika	Schwazer Renate	74
13	Badstuber Maria	Markart Engelbert	68
14	DeMicheel Christine	Dander Hermine	62
15	Psenner Richard	Eisendle Fritz	58
16	Maria Mair	Trenkwaldler Irma	51
17	Hozer Evi	Steger Erika	44
18	Sparber Maria	Olivieri Ingrid	36

gen wie Psenner Hildegard und Wurzer Hilda. Nach einer köstlichen, vom fleißigen Küchenteam zubereiteten Marende startete die Preisverteilung. Bei den Preisen unterstützen uns wieder einheimischen Betriebe.



Mitgliederversammlung 2024

Die Mitgliederversammlung fand heuer am 16. März statt. Knapp 30 Mitglieder und Gäste begrüßte die Vorsitzende Martina Messner bei der Mitgliederversammlung.

Bei der schönen Besinnung mit Präses Christoph Schweigl, beteten und sangen die Mitglieder gemeinsam und gedachten der verstorbenen Mitglieder.

In einem Gedanken zu Kolping 2024 erläuterte Martina die Wichtigkeit einer demokratischen Gesellschaft. Kolping macht sich stark für ein demokratisches Europa, das menschliche und soziale Werte vertritt. Eu-

ropa ist ein Friedensprojekt, das wir alle pflegen müssen. Auch wenn populistische Parteien laut einfache Lösungen anbieten, steht Kolping für ein solidarisches Europa mit fairen Wirtschaftsbeziehungen, die unser Klima und die Gesellschaft nicht zerstören. Kolping beruft sich auf die katholische Soziallehre, die der Jugend Perspektiven bieten möchte und im Sinne Adolph Kolpings Migration als Chance und nicht als Bedrohung begreift. Die EU soll eine **Friedensgemeinschaft** sein, die sich auf gemeinsame Werte stützt. Daher ist es wichtig, dass wir diese Werte bei den



EU-Wahlen auch vertreten. Nach der Verlesung des Protokolls trug Erich Gogl den Kassabericht für das Jahr 2023 vor, der einstimmig von der Versammlung genehmigt wurde. Bei der Adventskranzaktion 2022 wurde ein Reinerlös von ca. 880 € er-





zielt, der für die Dachsanierung des Pfarrhauses gespendet wird. In einer kleinen Zeremonie wurden Elisabeth Gogl, Elisabeth Obex, Anna Eisendle, Ruth Achammer, Evi Holzer und, Irma Trenkwaldler als Neumitglieder aufgenommen. Nach einer Fotoshow, mit gelungenen Schnapsschüssen aus dem

vergangenen Jahr, gab es noch wertschätzende Grußworte der Ehrengäste. Bürgermeister Peter Volgger strich noch einmal hervor wie wichtig soziale Gemeinschaften und das Ehrenamt für unsere Gesellschaft sind. Kurt Egger erläuterte die verschiedenen Tätigkeitsfelder von Kolping Südtirol und Giorgio Nesler informierte

über den neuen Jugendreferenten bei Kolping. Mit einem Dank an den Präses, die Vorstandmitglieder und an die vielen Helfer bei den vielen Veranstaltungen, schloss Martina Messner den offiziellen Teil der Versammlung ab und leitete auf den gemütlichen Teil des Abends über.

Palmsträußchen

Auch heuer trafen sich fleißige Frauen um Palmsträußchen zu binden, die am Palmsonntag verteilt wurden. DankeSCHÖN!



Nächste Veranstaltungen:

- Samstag, 27. April** Bahnhof Sterzing, 7:27 Uhr, **Frühlingsfahrt von Kalditsch – Montan**
- Sonntag, 26. Mai** **Wipptaler Radtag**
- Sonntag, 7. Juli** **Sommerfahrt**
- Sonntag, 1. September** 12:00 Uhr, **Bergmesse am Rosskopf**

Advanced Technology from A-Z:
Environment, Energy, Water, Buildings.

ATZWANGER SpA
Tel. +39 0471 243 811
info@atzwanger.net
www.atzwanger.net

Bolzano Munich Salzburg Baar Palmanova

Environmental technology is our expertise.

Energy is our strength.

Water is our element.

Home technology is our trade.

ATZWANGER

Kolpingsfamilie Bruneck

Winterwanderung

am 04.02.2024

Die diesjährige geplante Winterwanderung brachte uns ins schöne Gsiesertal.

Voll motiviert nahmen die 21 Teilnehmer um 09:30 Uhr den Zug von Bruneck nach Welsberg, wo bereits mit dem Bus der Anschluss zur Talschlusshütte folgte. Gegen halb elf erreichte die Wandergruppe ihr erstes Ziel.

Bei der Talschlusshütte wurde kurz eingekehrt bevor dann zur „Messnerhütte“ aufgebrochen wurde.

Ca. gut 50 Gehminuten wurden für die Schneewanderung benötigt, begleitet von viel Sonnenschein, Gesprächen, Witzen und guter Laune.

Die Vorsitzende Erika von Egitz hatte uns bereits einen Tisch in der gemütlichen Stube der Messnerhütte reserviert, wo wir mit einem guten Hunger das Mittagessen einnahmen.

Das traditionelle „Karterle“ blieb diesmal aus, da wir um 14:00 den Rückweg antraten, damit wir auch die Heimreise mit den Öffis wahrnehmen konnten.

Die „Profis“ unter der Wandergruppe waren natürlich gerüstet mit Schuheisen, andere nahmen sich beim Abstieg die Stöcke zur Hilfe.

Bei der Talschlusshütte wieder angekommen, wurde noch ein kurzes Resümee über die Wanderung gezogen. Glücklich und zufrieden wurde nun die Heimreise angetreten.

Danke an unsere Vorsitzende Erika für die gute Organisation! ▲

Doris Bauer



eine gemütliche Stube auf der Messnerhütte
4 paar Karterle
haben gemacht
ben



Senioren der Kolpingsfamilie Bozen

Faschingsfeier

„Ohne Freude, ohne Erheiterung kann das Menschenherz nicht sein.“

Adolph Kolping 1850

Heuer dauerte die Faschingszeit sehr kurz: am 14. Februar war bereits Fastenzeitbeginn, Aschermittwoch.

Die Kolping Seniorengruppe von Bozen ließ es sich nicht nehmen, auch heuer wieder am letzten Freitag der Faschingszeit am Nachmittag zu einer unterhaltsamen Feier in den Josefsaal des Kolpinghauses einzuladen.

Es wurde den ganzen Nachmittag bei Musik, Faschingskrapfen und einem Aufschnitt, sowie bei Tanz und Unterhaltung gefeiert.

Die meisten Anwesenden – leider kamen heuer nicht so viele – kamen kostümiert und ließen sich nicht bitten auch das Tanzbein zu schwingen. Frau Gertraud Mair „Herz-Ass“ als Alleinunterhalterin - mit drei verschiedenen Ziehharmonikas - gelang es bald einmal eine lustige und unterhaltsame Stimmung zu erzeugen. Es wurde gelacht, gesungen, getanzt, sowie sich gegenseitig unterhalten.



Die Stunden in trauter Runde vergingen wie im Fluge und bald wurde es wieder Zeit nach Hause aufzubrechen. Alle waren sehr froh und zufrieden, ein paar nette Stunden in Geselligkeit und mit Frohsinn verbracht zu haben. Für viele Seniorinnen und Senioren ist es wichtig vom „grauen“ Alltag auszubrechen und in netter Runde ein paar Stunden zu verbringen.

Dank an alle die mitgewirkt haben, besonders an die Musikerin...

Die Bilder zeigen einige Schnappschüsse von der Feier. ▲

OvD



Mit Ihrer Steuererklärung kostenlos die Sache Kolpings unterstützen!

Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte können uns einfach über das Instrument der 5 Promille, finanziell unterstützen.

Auch heuer besteht die Möglichkeit 5 Promille der Einkommenssteuer einer gemeinnützigen Organisation

zuzuweisen. Bei der Erstellung der Steuererklärung kannst du ganz einfach und unkompliziert 5 Promille der Einkommenssteuer uns als Kolping Südtirol abtreten, indem im entsprechenden Feld unsere Steuernummer 80019780214 eingetragen wird. Und wenn du nicht verpflichtet bist

eine Steuererklärung zu verfassen, kannst du die Felder auf der letzten Seite des CU ausfüllen und bei der Bank oder Post abgeben.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits im Voraus sehr herzlich! ▲



5 ‰ für Kolping Südtirol EO

zu den 8 ‰ für die katholische Kirche

Steuernummer **80019780214**

Ihre Steuern, Sie entscheiden: weil Menschen zählen !



Abdichtungsarbeiten
Oberlichtelemente
Begrünungsarbeiten
Spenglerarbeiten
Absturzsicherungen

www.bauplus.it



Kolpingsfamilie Meran

Ruhe aus von deinen Mühen und deine Werke haben Bestand

Nachruf auf Ida Fulterer

Die Nachricht vom Ableben der allseits geschätzten Pastoralassistentin trifft die Obermaiser Pfarrgemeinde mitten ins Herz. Ida Fulterer war eine Institution in ihrer Wahlgemeinde und setzte zeit ihres Lebens Maßstäbe.

1937 in Kastelruth als ältestes Kind auf dem Außerlanziner Hof geboren, zeigte Ida schon früh ein gesundes Selbstbewusstsein und den Willen, sich religiös aus- und weiterzubilden. An der Katholischen Landesvolkshochschule Feuerstein in Ebermannstadt im Erzbistum Bamberg und an der Fachhochschule für Katechetik und Gemeindegarbeit in München erwarb sie sich als Frau für die damalige Zeit bemerkenswerte und grundlegende Kenntnisse in der Religionspädagogik und pastoralen Arbeit. Nach Südtirol zurückgekehrt, wurde sie zur Pionierin, indem sie 1969 als erste Pastoralassistentin der neu gegründeten Pfarrei St. Georg in Obermais zur Seite gestellt wurde und als erste Lehrerin für den Katholischen Religionsunterricht an der Grundschule „Hermann von Gilm“ und Mittelschule „Peter Rossegger“ in Meran arbeitete. Nach 22 Jahren Doppelbeschäftigung (denn eine Belastung stellte das, was Freude machte, für Ida nie da) entschied sich Ida auf Drängen des damaligen Pfarrers Franz Eppacher dazu, sich fortan ausschließlich um die immer komplexer werdenden Belange in der Pfarrei zu kümmern, eine Tätigkeit, die sie bis wenige Wochen vor ihrem Tod er- und ausfüllte.

„Wer mit Güte nichts erreicht, er-



reicht auch nichts mit Strenge“ (Anton Tschechow): Ida, die Lehrerin

Gefühlt jeder zweite Obermaiser Erwachsene hatte das Glück, Ida als Religionslehrerin gehabt zu haben. Obwohl sie unter den damals noch zahlreichen Berufskollegen eher exotisch anmutete, gewann sie durch ihre Offenheit und ihre Fähigkeit, den Unterricht lebendig und interessant zu gestalten, rasch die Herzen ihrer Schüler. Sie forderte Respekt und einen höflichen Umgangston, erwies sich aber auch als verständnisvoll dem kindlichen und jugendlichen Übermut gegenüber, sofern er bestimmte Grenzen einhielt. Das spiegelten auch ihre achtsam formulierten und freundlichen Beurteilungen wider, mit denen sie die ihr anvertrauten jungen Menschen bedachte, und ihr Bemühen, so manch verloren geglaubtem Schützling doch noch den Weg zur Abschlussprüfung zu ebnet. Und so

war es kein Wunder, dass sich Ida bis ins hohe Alter vermeintlich Fremden gegenüber sah, die plötzlich mit strahlendem Gesicht und stolz geschwellter Brust ausriefen: „Sie waren ja meine Religionslehrerin.“

„Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden“ (Clemens Brentano): Ida, die Pastoralassistentin

Ida Fulterer wirkte fast 54 Jahre lang in der Pfarrgemeinde St. Georg in Obermais. Ihre Arbeitsbereiche waren dabei so vielfältig wie ihre Talente. Ida schrieb neben ihren pastoralen Aufgaben an der Pfarrchronik, erstellte die Kirchenrechnung, hatte die Leitung der Seniorengruppe inne, war Mitglied in der Caritasgruppe, teilte die Lektoren und die Stundenbeter ein, half in der Pfarrbibliothek mit, erfreute die Senioren der Pfarrei durch liebevoll und in gestochener Schrift verfasste Geburtstagswünsche, bereitete Jahre lang für die Ministranten, Kantoren und musizierenden Gruppen nach den Adventrorate das Frühstück zu und schaffte dies alles immer mit einem Lächeln auf den Lippen. Während sechs Pfarrer kamen und gingen, war Ida der ruhende Pol, der Trost und der Garant für ein gewisses Maß an Kontinuität bei jedem Wandel, den ein Pfarrerwechsel mit sich brachte.

Zwei Verhaltensweisen zeichneten sie als Pastoralassistentin aus. „Die Ida“ war immer da, wenn man sie brauchte, man benötigte keine digitale Identität, um sich bei ihr an-



zumelden. Das Widum in Obermais war ein offenes Haus, die neben der Haustür ausgewiesenen Bürostunden waren ein Richtwert und konnten, je nach Bedarf, auch noch vorne oder nach hinten ausgedehnt werden. Bei „der Ida“ konnte man alles abgeben: Spenden und Messintentionen, Informationen zu den verschiedenen kirchlichen Diensten, freudige und traurige Neuigkeiten, aber auch Kummer und Sorgen. Ida war viel mehr als eine Pastoralassistentin, sie war eine geduldige und verschwiegene ZuhörerIn, eine kluge Ratgeberin, eine einfühlsame Trösterin, die nie auf die Uhr sah, wenn sich jemand Hilfe suchend an sie wandte. Und war sie mit ihrer eigentlichen Arbeit durch mehrere Gespräche ins Hintertreffen geraten, so kam sie einfach am Nachmittag erneut vorbei und ging wieder ganz in ihrer Tätigkeit auf.

Ida war auch beispielgebend in ihrer entschleunigten Arbeitsweise, was jedem Besuch bei ihr im Pfarrbüro etwas Heimeliges und Vertrautes verlieh. Als analog ausgerichtetem Wesen war ihr alles Digitale abhold. Bis 2021 verfasste sie den Pfarrbrief mit ihrer elektrischen Schreibmaschine und gestaltete ihn mit anrührenden kleinen Bildsymbolen und Sprüchen,

die sie sorgfältig und passend zum jeweiligen Thema des Kirchenjahres ausgewählt hatte. Die Gespräche mit ihr fanden immer in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre statt; ihr Handy hatte Ida daheim gelassen (sie war ja über das Festnetztelefon im Pfarrbüro erreichbar) und auch sonst gab es keine Ablenkung. Ida selbst war ja die beste Unterhaltung. Was zählte, war die Verbindung von Mensch zu Mensch, ohne dass irgendeine Technik dazwischenfunkte.

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“ (Johann Wolfgang von Goethe): Ida, die Kolpingerin

Ida war seit vielen Jahren auch Mitglied von Kolping Meran. Als Teilnehmerin bei Mitgliederversammlungen verfolgte sie achtsam und wach die Entwicklung des Vereins, als Lektorin und als kritische und aufgeschlossene ZuhörerIn bereicherte sie die Heiligen Messen und Bibelrunden von Präses Josef Stampfl und einfach als „Ida“ traf man sie am Mittagstisch beim Kolping-Bistro oder bei feierlichen Anlässen. Und wenn sie sich dabei wie im Mai 2023 beim Partnerschaftstreffen mit der Kolpingsfamilie Bregenz in einer Runde mit ihr unbekanntem Men-

schen wiederfand, lief Ida zur Hochform auf und erwies sich als wahres Kommunikationstalent, das innerhalb kürzester Zeit durch Witz und Schlagfertigkeit bestach und die Herzen der Zuhörer im Sturm einnahm.

„Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh“ (Johann Sebastian Bach): Ida in Gott

Als das Alter und die Gebrechlichkeit im Herbst mit eiserner Faust nach Ida griffen, spürte sie, dass ihre Zeit gekommen war. Die letzten Tage ihres Lebens waren ein geduldiges und abgeklärtes Warten auf den Tod. Ida war bereit, ihre Welt, in der sie ihren Platz mit so viel Lebensfreude und Güte eingenommen und behauptet hatte, loszulassen und sich der süßen und erlösenden Kraft einer höheren Macht anzuvertrauen. Sie, die Segen und Lichtgestalt für uns war und ist, ist uns vorausgegangen und heimgekehrt in ein viel größeres Licht, in dem ihre Strahlkraft zur Vollendung geführt wird, Gott zur Ehre, uns zum Trost und ihr selbst zur Freude. ▲

Irene Terzer

im Namen der Pfarrgemeinde Obermais
und der Kolpingsfamilie Meran

Resch Möbel zeigt
maßgeschneiderte Gesamtlösungen.
Vereinbaren Sie Ihren
persönlichen Beratungstermin!

**ECHTES
HANDWERK**

**TISCHLEREI GARGAZON
SHOWROOM KARDAUN**

Tel. 0471 09 52 00
www.resch.it

RESCH
INTERIORS 





Senioren der Kolpingsfamilie Bozen

Preiswatten

Am Freitag, dem 8. März fand das Preiswatten, das von unseren Mitgliedern schon sehnsüchtig erwartet wurde, statt.

Franz Albrecht, der Organisator, empfing zusammen mit seiner Frau Greti die 22 Paare, die sich angemeldet hatten, im großen Saal des Kolpinghauses. Nachdem das Organisatorische geklärt wurde, starteten die Spiele. Es gab 5 Runden, die von Herrn Greiner ins Computerprogramm eingetragen wurden. Er war unser Spezialist am Computer. Jede Runde musste von allen Paaren fertig gespielt werden, bevor es in die nächste ging. Deshalb stockte das Ganze ein bisschen. Nachdem alle Runden gespielt waren, bekamen die Teilnehmer ein Abendessen. Danach übernahmen Kathrin Lintner und Franz Albrecht die Preisverleihung, die mit Spannung erwartet wurde. ▲

Kathrin Lintner

- Die **Sieger** waren Karbon Marianne + Karbon Hermann – Geschenkkorb
- **2. Platz:** Platter Margit + Rauch Heinrich – Geschenkkorb
- **3. Platz:** Furler Elsa + Rieder Monika – ein Stück Speck
- **4. Platz:** Rieder Josef + Rieder Oskar – eine große Wurst
- **5. Platz:** Vieider Josef + Federer Waltraud – ein Karton Loacker Kekse
- **6. Platz:** Dorfmann Frieda + Peer Urthaler Martha – einen Karton Wein
- **7. Platz:** Silberagl Verena + Gasser Anna – einen Karton Wein
- **Patzerpreis:** Andergassen Brigitte + Tschager Ferdinand – Gutschein Essen Kolpinghaus



Sieger



2. Platz



3. Platz



Patzerpreis



Das Team

Senioren Bozens bestaunen den „Totentanz“ in Plaus

Das Wetter zeigte sich nicht von seiner besten Seite: es war wieder etwas kälter geworden und es regnete, es schneite fast ein wenig. Eine ganz kleine Gruppe der Seniorengruppe von Kolping Bozen ließ sich nicht abschrecken und fuhr mit dem Zug bis nach Plaus. Dort ein kurzer Fußweg und wir waren im Zentrum des kleinen (etwas mehr als 700 Einwohner zählenden), aber sehr schmucken Dörfleins Plaus, kurz vor Naturns.

In der alten Friedhofsmauer ist seit 2001 der „**Plauser Totentanz**“ mit insgesamt 18 Bildtafeln angebracht. Die Pfarrei Plaus und die Gemeinde haben mit dieser Südtiroler Rarität ein identitätsstiftendes Dorfzentrum geschaffen. In der Nähe steht seit 2017 die neue Kirche zur Heiligen Monika, der einzigen dieser Heiligen geweihten Kirche in Südtirol.

Der bedeutende Künstler aus Latsch: Luis Stefan Stecher, hat in seinem Totentanz ein kleines „Vinschger Welttheater“ in dem er selbst, die Kornner von damals, aber auch andere Persönlichkeiten, Vinschger Traditionen und der Vinschger Dialekt vorkommen, geschaffen!

Die 18 Tafeln wurden uns von Heinrich Kainz erläutert und gezeigt. Anschließend wurden die 18 Darstellungen vom sehr engagierten und profunden Kenner dem Ortschronisten Kainz im Haus „Pixner“ der Dorfgemeinschaft, genauer erklärt und einzeln vorgestellt. So konnten wir in einem warmen, geschützten Raum die Bilder betrachten und den Ausführungen gut folgen.

Über allen Bildern des Künstlers Luis Stefan Stecher steht ein passender Spruch im Vinschger Dialekt, z.B.

„Dess isch di Wohrat woll zaleschtmiar sain lai Gascht wie olle Gescht“- Das ist die Wahrheit wohl zuletzt – wir sind nur Gast wie alle Gäste.

Der im Jahre 1937 in Laas geborene Künstler und Dichter **Luis Stefan Stecher** - wohl einer der bedeutendsten unseres Landes - hat mit diesen 18 Tafeln ein großes Denkmal für uns alle geschaffen.

Anschließend besichtigten die Senioren Bozens noch die am 27. August 2017, dem Gedenktag der Heiligen Monika, durch Bischof Ivo geweihte neue **Pfarrkirche zur Heiligen Monika**, der Mutter des Heiligen Augustinus.

Eine übergroße, in mundgeblasenem Glas und mit Goldkonturen ausgeführte Frontansicht mit der Abbildung der weinenden Monika und einigen Kindern mit Blumen, schmückt das Atrium. Die Kinder und die Blumen zeichneten Grundschüler des Ortes Plaus, um so sinnstiftend alle miteinzubeziehen. Beim Eintritt in die äußerst in ihrer Formensprache sich schlicht präsentierenden Kirche, das

in die Altarwand eingeschnittene farbige Altarkreuz. Es strahlt in den liturgischen Farben: violett, rot, gelb und grün. Eine 3 Meter breite vergoldete Lichtkuppel lässt das Tageslicht in den Altarraum strömen und verleiht ihm dadurch eine besondere fast heimelige Atmosphäre. Das wohl kostbarste, eine Reliquie der Hl. Monika, ist in einem Glasschrein aufbewahrt und kann von den Kirchenbesuchern verehrt werden.

Alle Anwesenden waren von der hellen, sehr schlicht-einfachen Kirche - an das alte Gotteshaus angebaut - sehr angetan.

Nach diesen beiden Besichtigungen und den fachlichen, sowie persönlichen Erläuterungen durch den ortskundigen Chronisten Heinrich Kainz – großes Vergelt's Gott an ihn – führen wir wieder mit dem Zug pünktlich nach Bozen zurück.

Sehr schade, dass es nur so wenige, wegen der Witterung wagten, mitzukommen! ▲

OvD





Kolpingfamilie Bozen

Gedächtnismesse in Andrian

Am Dienstag in der Karwoche 26.03. fand in der Andrianer Pfarrkirche die Jahresgedächtnismesse für den am 28.03.2002 verstorbenen Zentralpräses August Außerer statt, der im Priestergrab seiner Heimatgemeinde beerdigt wurde.

Beim Gottesdienst wurde auch im Besonderen des am 6. Februar 2024 in Köln Verstorbenen langjährigen und für die Kolpinghäuser von Bozen und Meran sehr verdienstvollen Geschäftsführer von Kolping International - **Hans Schottenhammer** - gedacht.

Nationalpräses Josef Stampfl feierte gemeinsam mit dem Andrianer Seelsorger Prof. Paolo Renner die Heilige Messe.

Präses Dr. Josef Stampfl würdigte am Beginn der Gedächtnismesse die großen Verdienste und die Hilfen des Hans Schottenhammer beim Bau der beiden Kolpinghäuser von Bozen und Meran. Er fungierte während des Baues der beiden Häuser als Sekretär und Koordinator des jeweiligen

Bauausschusses. Er meinte, Hans Schottenhammer habe viele Spuren durch seinen Einsatz hinterlassen. Der Verstorbene hat versucht Ideen umzusetzen, Wege aufzuzeigen und das Erreichte nie als Selbstzweck zu betrachten, sondern so zu handeln, dass alles Tun von Weitblick und Beständigkeit geprägt sein sollte.

Wie oft weilte Schottenhammer in der Zeit des Baues der beiden Kolpinghäuser von Bozen und Meran in Südtirol, dafür wurde ihm beim Gottesdienst Vergelt's Gott gesagt. Nicht umsonst waren Vertretungen von

Kolping Bozen und Meran mit den Kolpingbannern anwesend! Die Kolpinggemeinschaft von Südtirol verneigt sich in Dankbarkeit und Wohlwollen vor diesem Kolpingmann der Tat. Sicher werden wir sein Tun und Engagement in ehrender Erinnerung behalten.

Am Grab von August Außerer wurde - nach dem Gottesdienst - nochmals für beide Kolpingfreunde Außerer und Schottenhammer gebetet und der beiden langjährigen Weggefährten gedacht. ▲

OvD



Hans Schottenhammer
+ 6. Febr. 2024

Und immer irgendwo
sind Spuren Deines Lebens

Kolpingsfamilie Meran

Der vierzigtägige Weg in der Pfarrkirche Obermais

Die 40-tägige österliche Bußzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt, ist vom Ursprung her die Zeit, in der sich die Tauf-Bewerber auf die Feier der Taufe in der Osternacht vorbereiten.

Dies geschieht auch heute noch. Am ersten Fastensonntag haben zehn Erwachsene im Bozner Dom den Bischof um Zulassung zum Sakrament der Taufe gebeten. In der Osternacht konnten die Taufbewerber Taufe, Firmung und Eucharistie in einer einzigen Feier in ihrer Heimatpfarre empfangen.



Die 40 Tage vor dem Fest der Auferstehung Jesu Christi gelten daher als Zeit der Christ-Werdung. Denn Christ-Werdung vollzieht sich nicht in dem kurzen Moment der Taufspendung, sondern nur als ein Weg der Bekehrung, den die Taufbewerber Schritt für Schritt zu gehen haben. Im Laufe der Geschichte hat man auf diesem Weg der Christ-Werdung alle Christ-Gläubigen mit hineingenommen. So drückt sich mit dieser Entwicklung das Bewusstsein aus, dass man den Weg der Christ-Werdung nicht mit einem Mal zu Ende gehen kann. Man kann nicht an irgendeinem Punkt im Leben sagen: So, jetzt bin ich Christ. - Alles fertig! - Amen!

Der Weg der Christ-Werdung umfasst vielmehr unser ganzes Leben und muss tagtäglich neu beschritten werden. Und die Fastenzeit ruft uns jedes Jahr wieder neu ins Gedächtnis, dass sich unser Christ-Sein nur als immer neues Christ-Werden vollziehen kann. Das kann auch anstrengend sein und so manche Mühe abverlangen.

In der Kolpingkapelle in Obermais gibt es keine Kreuzwegdarstellungen. In der Naifkapelle, auf dem Weg dorthin und in der Pfarrkirche kann im Pfarrgebiet der Leidensweg Christi,



dargestellt mittels Tontafeln und Gemälden, nachgegangen und gebetet werden. Der Einladung der Kolpingsfamilie Meran, diese Andachtsform in der naheliegenden Kirche zum Heiligen Georg zu pflegen, sind heuer zur Freude von Präses Josef Stampfl, sehr viele Mitglieder nachgekommen. ▲

Matthias Gögele



TYROLIA

Papier - Bürobedarf

Ordner - Druckerpatronen - Haushalt

Schultaschen - Rucksäcke

Fotoalben - Briefpapier - Spiele

Meran - Lauben 64

Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85

www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com



Kolpingfamilie Bozen

Mitglieder feiern Geburtstag

Am letzten Dienstag eines jeden Monats - mit Ausnahme von Juli und August - werden die Geburtstagsfeiernden des jeweiligen Monats der Kolpingfamilie Bozen zu einer schlichten Feier in das Kolpinghaus eingeladen.

Die Feier beginnt mit einer Besinnung in der Kapelle des Kolpinghauses. Die spirituelle Feier wird abwechselnd als Heilige Messe oder als Wort Gottes Feier gestaltet. Präses Dekan Bernhard Holzer feiert den Gottesdienst und die beiden Kolpingmitglieder Hans Duffek und Werner Wallnöfer gestalten abwechselnd die Wort Gottes Feiern.

Anschließend treffen sich die Anwe-

senden in der Tiroler Stube zum gemütlichen Zusammensein. Es wird gegessen, getrunken und geplaudert und Gedanken, sowie Neuigkeiten werden ausgetauscht. Zwischendurch kommt es auch vor, dass Bilder/Dias oder ein kurzer Vortrag gehalten wird. Meist werden Kuchen, Torten und Süßigkeiten - die von den „Geburtstagskindern“ selbst vorbereitet und gebacken wurden - verspeist. Somit leisten einige einen aktiven Beitrag zum Gelingen der Feiern.

Das monatliche Treffen stellt auch eine wichtige Möglichkeit dar, sich zu treffen, sich auszutauschen und vor allem um den Gemeinschaftsinn zu pflegen und zu vertiefen. Es

sollten vielleicht mehr diese Möglichkeit nutzen! In letzter Zeit nahm der Zuspruch bzw. die Anwesenheit ab. Vielleicht raffen sich in Hinkunft mehr Geburtstagskinder dazu auf, anwesend zu sein.

Ein **Dank** gebührt dem Vorstandsmitglied Kathrin Lintner die die Feier vorbereitet und begleitet, dem Präses Holzer, den Wortgottesleitern Hans und Werner, dem Hausmeister des Kolpinghauses Andreas und allen aktiv sich einbringenden Mitgliedern.

Freuen wir uns gemeinsam auf das nächste Treffen: am letzten Dienstag des Monats *April oder Mai* um 18 Uhr im Kolpinghaus Bozen. ▲

Otto von Dellemann



Kolpingsfamilie Brixen • Gemeinsam auf dem Weg

Prozession zum Stöcklvater nach Mühlbach

Trotz dichter Regenwolken am Himmel fand sich am Palmsonntag eine beachtliche Schar von Kolpingmitgliedern und Freunden beim vereinbarten Treffpunkt in Schabs ein, um betend durch den Wald zum Stöcklvater zu pilgern.

Dort zog von Mühlbach herauf eine weitere Gebetsgruppe mit Pfarrer Fabian Tirler. Das Singen und Sprechen der Kreuzwegandacht vermittelte in allen Anwesenden eine vorösterliche Stimmung. Die Predigt hielt Präses Florian Kerschbaumer. Anschließend wanderten alle in kleinen Gruppen wieder zum Ausgangspunkt zurück, doch vorher wurde noch in der Raststation Lanz Einkehr gehalten. Das Wetter hatte sich auch zum Guten gewendet und somit wurde auch diese Veranstaltung zu einem einfühlsamen Erlebnis für alle Teilnehmer. ▲

Renate Ralsler



Karosserie Leitner
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva

24h Abschleppdienst
soccorso stradale

Tel. 348 7060400



Theologie aktuell

Das Matthäusevangelium – Die Bergpredigt (Kap 5-7) · 4. Teil

Die so genannte „Bergpredigt“ ist die erste der fünf bzw. sechs großen Reden Jesu, die der Evangelist Matthäus aus verschiedenen Überlieferungstoffen zusammengetragen hat. Sie ist gleichsam die Grundausrichtung, die „Magna Charta“ des Christentums. Jesus beginnt seine „Bergpredigt“ nicht mit Forderungen, sondern mit Zusagen. Da zeigt es sich, dass Gott in seiner Liebe uns zuerst beschenkt, und wir darauf antworten sollen. Es geht zwar um die Aussagen der jüdischen Vorschriften, aber nicht um deren äußere Erfüllung, sondern um die innere Gesinnung, um ein neues Verhalten, um die „wahre Gerechtigkeit“. Es sind „Jesusworte“ (Logien), die er in unterschiedlichen Situationen gesprochen hat und von Matthäus als große Rede zusammengestellt wurden. Wenn es heißt „auf dem Berg“, dann ist dies keine geographische Angabe, wenn auch heute der „Berg der Seligpreisungen“ von den Palästinapilgern mit Freude angefahren wird, sondern es ist eine theologische Ortsbestimmung. „Der Berg“ ist ein Ort der Gottesnähe und der Gottesoffenbarung. Jesus wird hier als der „neue Mose“ eingeführt, und wie Mose auf dem Berg Sinai Gott begegnete und die Gesetze für Israel festhielt, verkündet nun Jesus seine Grundbotschaft seinen Jüngerinnen und Jüngern gleichsam auf dem Berg. Derselbe Text ist beim Evangelisten Lukas in der „Ebene“ verortet und verkürzt zu lesen; er wird deshalb „Feldrede“ genannt (Lk 6,17 ff). In diesem Abschnitt zeigt sich abermals, dass die Evangelien keine „reinen Geschichtsbücher“ sind, sondern Erklärungen und Texte des Glaubens, der Verkündigung, des sittlichen Verhaltens, wenn man zur Heilsgemeinschaft des Reiches Gottes gehören



will. Freilich beziehen sich dabei die Evangelien auch an geschichtliche Ereignisse und Gegebenheiten.

Die Seligpreisungen (5,3-12)

Das Schema der Seligpreisungen hat sich Matthäus wohl vom AT. ein wenig abgeschaut, denn dort gibt es 45 alttestamentliche Seligpreisungen. Man nennt dies „Makarismus“ (makarios = selig, glücklich). (NB. beachte: selig = beatus für die geistig-geistliche Angelegenheit; felix = glücklich für die weltlich-materielle Angelegenheit). Der Evangelist Matthäus spricht dabei durchwegs vom „Himmelreich“ und nicht vom „Reich Gottes“, da er ja für Judenchristen schreibt, und ein Jude den Namen Gottes nicht ausspricht. Unter „Himmelreich“ oder „Reich Gottes“ können wir eine dreifache Aussage verstehen. Das Reich Gottes ist in Jesus schon gekommen (Vergangenheit). Das Reich Gottes

ist durch die Kirche mitten unter uns (Gegenwart) und das Reich Gottes wird sich beim Endgericht (Mt 25,31 ff) vollenden (Zukunft). Die Seligpreisungen sind nicht statisch, so wie Gesetze, zu verstehen, sondern dynamisch, als ein stetes Werden und Entfalten in der persönlichen wie auch gesellschaftlichen Entwicklung. Es ist gleichsam das Streben zur Vollkommenheit (Mt 5,48).

Konkrete Seligpreisungen:

1. „Selig, die arm sind vor Gott“. Hier kann man an die konkrete Armut vieler Menschen denken, die aber zugänglich für die „Frohe Botschaft“ Jesu sind. Sie sind die Bescheidenen, Demütigen, Anspruchslosen, Notleidenden, die ihr Vertrauen in Gottes Heilung setzen.
2. „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit“. Gerech-

tigkeit ist im biblischen Sinne nicht bloß die Erfüllung der formalen Rechtsnorm, sondern die „richtige und „gerechte“ Beziehung zwischen zwei Personen oder Gruppen oder mit Gott. Es ist die umfassende Hingabe und Treue an das Reich Gottes und zugleich die Verpflichtung Gottes, sein Volk zu retten und zu bewahren (Bundesschluss).

3. „**Selig, die Frieden stiften**“. Schalom bezeichnet das umfassende Heil, dass es einem rundum gut ergehen soll. Es werden die Ganzheit und Totalität des Wohlergehens ausgedrückt. Es ist das Wohlbefinden nach innen und außen, sei es in der Beziehung zu den Mitmenschen und vor allem zu Gott.



IHR seid das Salz der Erde, IHR seid das Licht der Welt

Wer die Seligpreisungen ernst nimmt, der trennt sich von einem legalistischen Religionsverständnis, von der bloßen Gesetzeserfüllung und bemüht sich, sich ganz auf die Liebe einzulassen. In der weiteren Ausführung der „Bergpredigt“ gebraucht Jesus verschiedene Bilder, um den sog. „seligen Menschen“ zu charakterisieren. Er sagt: „Ihr seid das Salz, das Licht, die Stadt auf dem Berge“ (5,13-16). Und weiters betont Jesus die „neue Gerechtigkeit“, indem er seine Jünger und seine Gemeinde vom rein kasuistischen Denken und Handeln befreien will und sie ermutigt und auffordert, die Freude und die Fülle des Evangeliums aufzunehmen. Die ethische Qualität einer Handlung darf nicht nach dem äußeren Tun bewertet werden, sondern muss am geschulten Gewissen und an der Botschaft Jesu überprüft werden. Deshalb kann Jesus auch die „Feindesliebe“ (5,43-48) für seine Anhänger einfordern. Bei diesen Ansprüchen spüren wir als Christen oft unsere Grenzen und manches Versagen. Wir wären zur Vollkommenheit berufen, was nicht „persönliche Ta-

dellosigkeit“ bedeutet, sondern volle Aufgeschlossenheit für Gott und den Nächsten. All diese Jesusprüche sind wertvolle Hinweise für ein geglücktes Leben und literarisch sind sie für mich Meisterwerke für ein gelungenes, friedliches Zusammenleben. Das Herzstück und zugleich die Mitte der Bergpredigt ist das „Vaterunser“ (6,7-13). In diesem Gebet geht es um die Ehre Gottes und um das Überleben in der Welt, die versöhnt sein soll. So bleibt die Bergpredigt der Maßstab und die Orientierung für unser tägliches Verhalten.

Mit der Aussage, dass die „Volkmenge sehr betroffen von seiner Lehre war, denn er lehrte sie wie einer der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten“ (7,28-29) enden alle großen Reden bei Matthäus. Doch Jesus verkündet und lehrt nicht nur, sondern er setzt konkrete Zeichen und Heilstaten.

Mit den Wirkungen der Bergpredigt befassen wir uns das nächste Mal. ▲

Herzlich grüßt

Kolpingpräses Pepi



Tafel mit dem deutschen Text in der Paternosterkirche (Jerusalem)

Unterwegs für Europa!

Mit dem Alumniverein der Schulbrücken auf Zukunftsausblick über Europa

In einer Zeit, die von Vielfalt und grenzüberschreitender Zusammenarbeit abhängig ist, war die Projektwoche „Gemeinsam für Europa“ ein strahlendes Beispiel für die Kraft des Miteinanders.

Stattgefunden vom 03.-07. April im altherwürdigen Grand Hotel in Toblach, trafen sich junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Mitausgeführt von Kolping Südtirol, in enger Zusammenarbeit mit den Schulbrücken, Ponte-Europa und dem Alumniverein, wurde diese Initiative zu einem inspirierenden Ereignis, das junge Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenbrachte. Mittendrin statt nur dabei, die Kolping Jugend Südtirol.

Die Projektwoche fand in einem besonderen Rahmen statt, der den Austausch und die Begegnung förderte. Jugendliche aus Südtirol, Deutschland, Ungarn, Rumänien und Polen kamen zusammen, um über europäische Werte zu diskutieren, Kompetenzen für Projektgestaltungen zu entwickeln und neue Freundschaften zu knüpfen. Die vielfältigen Workshops und Aktivitäten boten den Teil-

nehmenden die Möglichkeit, ihr Verständnis für Europa zu vertiefen und sich aktiv an der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft zu beteiligen. Im Besonderen lag das Augenmerk auf der Europawahl und die Begeisterung junger Menschen für diese.

Ein Höhepunkt der Woche war zweifellos der Besuch der Eurac in Bozen. Neben Vorträgen von Marc Röggl über unsere Autonomie und Stefan Graziadei über die Euregio, waren auch die Landtagsabgeordneten Philipp Achammer und Zeno Oberkofler vor Ort, um sich ein Bild von dem Arbeitseifer der jungen Menschen zu machen. Verköstigt wurden die insgesamt 60 Teilnehmenden anschließend in der Kolping-Mensa von Bozen.

Zu erwähnen ist auch das Engagement des Mitbegründers der Schulbrücken und Philosophen Dr. Frithjof Reinhardt, welcher nach wie vor junge Menschen für soziale Themen und Teilhabe begeistern will.

Die Projektwoche „Gemeinsam für Europa“ war nicht nur eine Gelegenheit für persönliches Wachstum und interkulturellen Austausch, sondern auch ein Schritt hin zu einer stärker



vernetzten und solidarischen Gesellschaft. Durch die Zusammenarbeit von Kolping, Schulbrücken und Alumniverein wurde ein Raum geschaffen, in dem junge Menschen ihre Stimme erheben konnten, um gemeinsam für eine bessere Zukunft einzutreten.

Als Kolping Jugend Südtirol sind wir stolz darauf, an einer Veranstaltung teilgenommen zu haben, die das Bewusstsein für die Bedeutung von Zusammenarbeit und Solidarität in Europa stärkt. Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit von Schulbrücken und Alumniverein, sowie für das Engagement und die Begeisterung aller Teilnehmenden. Möge die Projektwoche „Gemeinsam für Europa“ weiterhin ein lebendiges Zeugnis für die Hoffnung und die Möglichkeiten einer gemeinsamen europäischen Zukunft sein. ▲

Anton van Gerven



Co-funded by the
European Union



Deutsche Kultur

Viel los im Kolpingheim

Alles neu macht der Herbst, so könnte man das Schuljahr 2023/24 beschreiben, eine neue Erzieherin, ein neuer Erzieher und eine neue Zahl an Schülern und zwar 42. Das heißt im Kolping Schülerheim und im Vorderhaus ist nur mehr 1 Bett frei.

Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit fühlten sich alle wohl und unser Team war gut eingearbeitet. In den letzten Monaten standen einige Veranstaltungen an, Kastanienfest, Adventsbesinnung, Schwimmen mit Daniel, Calcettotunier mit dem Mädchenfeier, Spieleabende, Rodeln am Rosskopf, Faschingsfeier, um nur einige zu nennen.

Aber auch der Alltag wird nicht langweilig, unsere Heimjungs haben Schule, Training, Studierzeiten und wenig Freizeit auf dem Tagesplan.

Und wie würden wir als Team die Arbeit beschreiben? Hier ein kleiner Einblick:

Herausfordernd, jede Menge Bürokratie, Probleme, schöne Momente, unzählige Gespräche, jede Menge Überraschungen, viel Kreativität, viel Motivation, Organisation, Improvisation, Beratungsgespräche, Zuhören, Liebeskummer trösten, lachen, Streiche aushalten, handwerkliches Geschick... um nur einige zu nennen. Also zusammenfassend langweilig wird uns nie.



Team 23/24 Anna Sparber-Holzer, Daniel Pixner, Annalena Wieser



Unsere Laura

Heute stellen wir euch unsere Praktikantin Laura vor. Laura ist 21 Jahre alt und kommt aus Tulfers. Im Juni hat sie die Oberschule erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seitdem in den Werkstätten des Sozialzentrums Fugger. Montags und dienstags kommt sie zu uns ins Schülerheim und bereitet den Speisesaal für unser Mittagessen vor. Spülmaschine ausräumen, Geschirr verräumen, Tisch decken, Krüge befüllen, sind einige ihrer Aufgaben. Bereits nach kurzer Zeit wusste Laura genau wo welcher Schüler seinen Sitzplatz hat und woher sie kommen. Mit ihrer offenen, freundlichen Art bereichert sie unseren Heimalltag. Vielen Dank liebe Laura!



Anna Sparber-Holzer



„Das Leben ist Tätigkeit“

(Rheinische Volksblätter 1863)

Ganz im Zeichen dieses Leitspruches Kolpings stand die Mitgliederversammlung des Vereins Kolpinghaus Meran am 18.03.2024.

„Diesen Ausspruch unseres Verbandsgründers Kolping prägte das Jahr 2023 und zwar deshalb, da wir gemeinsam viele und vor allem schwerwiegende Entscheidungen zu treffen hatten. Unsere Tätigkeit stand ganz im Zeichen der Veränderung (Zubau), von Umbrüchen, nicht nur bei Kolping, sondern rundherum.“, so der Vorsitzende Otto von Dellemann. Die Vision Kolpings, Orte des Miteinanders zu schaffen, wurde anhand des abgeschlossenen Bauprojektes zur Qualitativen Erweiterung im Hotel Kolping Meran sichtbar. Die Umsetzung des Bauprojektes wurde durch den Einsatz heimischer Firmen und durch den leitenden Ingenieur Ulrich Kauer möglich gemacht. Allen Mitwirkenden, vorne voran den beiden Säulen des Hauses (Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden), wurde ein Dankeschön ausgesprochen.

Nun da dieses mutige Projekt bereits erste Früchte trägt, wird das Hauptaugenmerk des Vereins darauf gelegt, den neuen erbauten Zubau dauerhaft mit Leben zu füllen. Dazu zählt vor allem die Auslastung der neu geschaffenen Säle, sowohl für das Haus als auch für die Kolpingsfamilie, als auch die konkrete Nutzung des SPA-Bereiches durch die Gäste und des Fitnessraumes vonseiten der Heimbewohner und der Besucher. Das Geschaffene soll auch weiterhin die wohlbringende Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Meran unterstreichen, gerade im heurigen Jubiläumsjahr 1854-2024 (170. Jubiläum). Getragen vom Ausspruch des Seligen Adolph Kolping: „Wer sich an Gott



hält, den lässt er niemals fallen“ blicken die Mitglieder des Vereins einheitlich und mit **Mut zur Tat** bereits nach vorne. Das geplante **Arbeiterwohnheim** wird im Jahre 2024/25 realisiert. Die Errichtung von 9 Wohneinheiten soll ein erster Schritt gegen die akute Wohnungsnot in und um Meran sein.

Zum Abschluss erhoben die Anwesenden das Glas und dankten allen

Mitwirkenden, vorne voran den beiden Säulen des Hauses (Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden), für das erfolgreich geführte Jahr 2023.

„Es gibt keine Alternative zu Optimismus und Gottvertrauen!“, so der Astrophysiker Harald Lesch und auch wir wollen ohne Furcht mit Optimismus in die Zukunft gehen, so der Vorsitzende Otto von Dellemann. ▲

Julian Preims

Timișoara - Erklärung von KOLPING EUROPA

zur Förderung und Weiterentwicklung des Europarats aus Anlass der Verleihung des Beobachterstatus an Kolping Europa als internationale nichtstaatliche Organisation (INGO) vor 50 Jahren (11.3.1974 - 11.3.2024) und der 75-Jahrfeier des Europarats (5.5.1949 - 5.5.2024)

Aus seiner geschichtlichen Entwicklung und seinem Programm heraus fühlt sich Kolping Europa in besonderer Weise der Europaidee und dem Europarat verbunden.

Kolping Europa erhielt am 11. März 1974 gemäß Beschluss des Ministerkomitees (CM/74/65), als INGO den Beobachterstatus des Europarats. Somit ist Kolping Europa seit 50 Jahren als INGO durch diesen Status berechtigt, an der Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Regierungen, der Parlamente, der Gebietskörperschaften und der Zivilgesellschaft teilzunehmen.

In über 60 Europa - Erklärungen hat Kolping Europa sich zu Fragen der europäischen Einigung geäußert. Ausdruck dieser intensiven Europabemühungen waren die bis 2011 alljährlich durchgeführten einwöchigen Europaseminare am Sitz des Europarats und des Europäischen Parlamentes in Strasbourg. Vor Ort machten sich über 2.500 künftige Führungskräfte mit der Arbeit des Europarats und der EU vertraut, als Beitrag zur Stärkung des Europabewusstseins.

Auf Grund dieses langjährigen Einsatzes für Europa will Kolping Europa mit der folgenden Erklärung aus Anlass der 75-Jahrfeier des Europarats und der Verleihung des Beobachterstatus vor 50 Jahre einen Beitrag zur Förderung und zur Weiterentwicklung des Europarats leisten.

Die Gefahren des Rückfalls in die Vergangenheit

Heute sind die Grundideen der europäischen Einigung in Gefahr. Konflikte und die Infragestellung gemeinsam

erarbeiteter Werte und Grundsätze schaffen neue Trennungslinien:

- Der bevölkerungsstärkste europäische Staat Russland überfiel die Ukraine, einen souveränen Nachbarstaat, und erklärte das restliche Europa zum Feind, spaltete damit erneut den Kontinent.
- Andere eingefrorene Konflikte flammten wieder auf (Aserbaidschan, Armenien und Georgien) oder brachten die Gefahr künftiger militärischer Interventionen (Moldawien).
- Immer autoritärer werdender Regierungsstil in manchen Staaten bricht zunehmend die Regeln einer pluralistischen Demokratie und bedroht die Unabhängigkeit der Justiz.
- Durch die Massenmedien aufgebrauchte Träume vom mächtigen Nationalstaat wecken die Dämonen der Vergangenheit.
- Die Praxis nationaler Geschichtsverherrlichung tritt zunehmend an die Stelle gemeinsamer Geschichtsbeiwältigung. Experten der Beobachterstelle (Observatoire) des Europarats für den Geschichtsunterricht in Europa warnen vor der Tendenz des Wiederanknüpfens nicht nur an bestehende Betrachtungsunterschiede, sondern auch an das Erbe nicht verheilter Wunden, alter Vorurteile und Revanchegeleüste.
- Die Geltung der für alle Mitgliedsstaaten des Europarats verbindlichen Europäischen Menschenrechtskonvention und die Anerkennung der Urteile des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte werden in Frage gestellt. Vielerorts wird die Gewaltenteilung (Regie-

rung, Parlament, Justiz) zur Verhütung von Machtmissbrauch der Regierung allmählich ausgehebelt.

Diese beunruhigende Entwicklung wurde in der Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten des Europarats auf dem Gipfeltreffen im Mai 2023 in Reykjavik bestätigt. Der eherne Grundsatz „Recht vor Macht“ ist erneut in Gefahr.

Eintritt in eine neue Zeitenwende mit notwendigen Konsequenzen für die Träger des Projekts Europa

Das Projekt Europa, die Idee des Vereinten Europas, ist nicht nur von außen bedroht, sondern auch in seinem inneren Zusammenhalt gefährdet. Die 75-Jahrfeier des Europarats fällt in eine neue europäische Zeitenwende. Die gesamteuropäische Vision der europäischen Einigung sieht sich mit einer neuen Trennungslinie konfrontiert, provoziert durch den Krieg Russlands - mit Weißrussland als Verbündetem - gegen die Ukraine. Die kollektive Verurteilung dieser Aggression durch das restliche Europa steht außer Frage. Neben der Bedrohung von außen gibt es aber auch Krisen und Anfechtungen im Inneren Europas, die es zu bekämpfen und zu überwinden gilt.

Europarat und Europäische Union (EU) sind als tragende Pfeiler der europäischen Einigung direkt gefordert. Mit seinen 46 Mitgliedsstaaten bleibt der Europarat die geographisch umfassendste europäische Organisation. Die jüngsten Entwicklungen bedrohen seine Kernkompetenzen Demokratie, Menschenrechte und

Rechtsstaat. Sie erfordern auch die Stärkung des europäischen Bewusstseins und der gemeinsamen europäischen Identität. Diese Grundwerte und Grundsätze müssen gemeinsam vom Europarat und der EU verteidigt werden.

Um die äußere Bedrohung und die Gefährdung des inneren Zusammenhalts Europas zu bekämpfen, müssen der Europarat und die EU ihre politischen, rechtlichen und praktischen Möglichkeiten der Zusammenarbeit bündeln. Beide müssen noch viel enger zusammenwirken, um das gemeinsame Ziel eines geeinten Europas zu erreichen.

Der Weg aus der gegenwärtigen Krise könnte sich auf den 2006 verfassten Bericht von Jean-Claude Juncker, dem damaligen Luxemburger Regierungschef, berufen. Er hatte den bezeichnenden Titel „Europarat und Europäische Union – Ein gemeinsames Bestreben für den europäischen Kontinent“.

Dieser Bericht forderte Partnerschaft auf Augenhöhe von Europarat und EU, um Europa voranzubringen. 2006 wurde auch bereits der Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention angestrebt, ist aber bis heute noch nicht erfolgt. Das Gipfeltreffen des Europarats im Mai 2023 in Reykjavik unterstrich erneut die Bedeutung eines künftigen Beitritts der EU zur Menschenrechtskonvention.

Die 75-Jahrfeier des Europarats angesichts der neuerlichen Spaltung Europas

Die gegenwärtige Krisensituation in Europa erfordert gemeinsames Handeln. Die 75-Jahrfeier des Europarats könnte Anlass sein, durch eine noch viel engere Zusammenarbeit von Europarat und EU die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Russlands Krieg gegen die Ukraine bedroht den Frieden und die Einheit Europas. Europa ist von außen bedroht und innerlich teilweise zerissen, weil gemeinsam erarbeitete Werte nicht mehr geachtet werden.

Es gilt, kollektive Sicherheit zu garantieren und demokratische Stabilität zu stärken. Europarat und EU waren in den vergangenen Jahrzehnten Träger der Idee eines Vereinten Europas. Angesichts seiner Gefährdung durch die feindselige Haltung und die Machtansprüche Russlands sind beide Organisationen aufgerufen, sich ihrer gemeinsamen Verantwortung für den restlichen gesamteuropäischen Raum zu stellen.

Auf Grund seiner Kernbereiche Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat ist in erster Linie der Europarat dazu berufen, diese Werte zu sichern und durch enge Zusammenarbeit in Kultur, Erziehung und Jugendfürsorge das europäische Bewusstsein zu stärken.

Schon auf einem Wiener Gipfeltreffen 1993 hatten die Staats- und Regierungschefs den Beitrag des Europarats zur Garantie der demokratischen Stabilität betont und die Mitgliedsstaaten an ihre Verpflichtung erinnert, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat zu achten und das an Vielfalt reiche, gemeinsame kulturelle Erbe Europas zu pflegen und zu schützen.

Die Staats- und Regierungschefs stellten damals ergänzend fest, dass Europa Träger einer immensen Hoffnung sei, die um keinen Preis durch Gebietsansprüche, das Wiederaufleben aggressiver Nationalismen, das Fortbestehen von Einflussphären und durch Intoleranz oder totalitäre Ideologien zerstört werden dürfe.

30 Jahre danach ist die europäische Einigung aber wieder mit diesen Gefahren und Problemen konfrontiert. Die Reykjavik-Erklärung von 2023 der 46 Mitgliedsstaaten des Europarats verhehlt diese Gefährdung nicht und spricht von der gemeinsamen Verantwortung, sie zu bekämpfen. Die Erklärung bekräftigte das Bekenntnis zur Achtung der Europäischen Menschenrechtskonvention und die Verpflichtung zur Umsetzung der Urteile des Gerichtshofes für Menschenrechte.

Angesichts der Bedrohung der pluralistischen demokratischen Ordnung nahm das Gipfeltreffen einen umfangreichen Katalog demokratischer Grundsätze an: Meinungsfreiheit, Versammlungs- und Vereinsfreiheit, Gewaltenteilung, unabhängige Justiz, Korruptionsbekämpfung sowie demokratische Einbeziehung der Zivilgesellschaft und junger Menschen. Die Staats- und Regierungschefs unterstrichen die Bedeutung der Erziehung der Jugend, um ihr die demokratischen Werte zu vermitteln und ihr die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft dank des gemeinsamen kulturellen Erbes bewusst zu machen.

Es handelt sich hier um historische Kernbereiche des Europarats. Die Garantie demokratischer Stabilität sowie die Stärkung des Europabewusstseins und einer europäischen Identität erfordern verstärkte Bemühungen aller Mitgliedsstaaten sowie des Europarates und der EU.

Engere Zusammenarbeit und einheitliches Handeln von Europarat und EU würden europäische Gemeinsamkeiten stärken

Die Empfehlungen des Juncker-Berichts von 2006 erscheinen aktueller und notwendiger denn je.

Eine noch wesentlich engere Zusammenarbeit von EU und Europarat würde auch Kompetenzen, Handlungsmöglichkeiten und Haushaltsmittel bündeln, eine gezielte Arbeitsteilung zur Stärkung der europäischen Gemeinsamkeiten fördern und Fortschritte bei der gesamteuropäischen Einigung ermöglichen.

Durch eine Ausweitung der schon bestehenden Zusammenarbeit von EU und Europarat würden die Kompetenzen (Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaat, Kultur, Erziehung, Jugend) des Europarats für den verbliebenen gesamteuropäischen Raum (ohne Russland und Weißrussland) noch besser genutzt. Die EU könnte sich voll auf ihre historische Mission konzentrieren nämlich durch fortschreitende innere Vertiefung

des Binnenmarkts den Auftrag ihrer Gründungsväter zu erfüllen. Die 75-Jahrfeier des Europarats ist für Kolping Europa nicht nur Anlass, seine großen Verdienste, um den Aufbau Europas zu würdigen, sondern auch in dieser Zeit einer erneuten

Spaltung Europas die 46 Mitgliedsstaaten aufzufordern, durch wesentlich engere Zusammenarbeit von Europarat und EU die Einigung Europas zu fördern und gegen äußere Versuchungen und Anfechtungen zu wappnen.

Beschlossen im Rahmen der Sitzung des Vorstandes von KOLPING EUROPA am 16. März 2024 in Timișoara (RO).

Für den Vorstand von Kolping Europa

Vasyl SAVKA, Vorsitzender

Istvan GÖDRI, Europapäsident

Erich REISCHMANN, Europasekretär

Anton SALESNY, Europabeauftragter

Kolping Europa

Im Jahre 1849 gründete der katholische Priester Adolph Kolping in Köln einen Verband für ledige Handwerkeresellen mit dem Ziel, ihnen eine Hilfe bei der Bewältigung der Probleme zu geben, die sich aus der industriellen Revolution ergaben und die unter den Begriff „Soziale Frage“ zusammengefasst werden. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich Kolping International zu einem katholisch weltweiten Sozialverband in über 60 Staaten entwickelt mit heute ca. 9.600 örtlichen Gruppen und mehr als 400.000 Mitgliedern weltweit. Dieses Wachstum wurde erreicht, da das Kolpingwerk sich immer wieder den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Gegebenheiten auf vielfältigste Weise gestellt hat und dadurch stets an der Lösung der sozialen Frage, auf nationaler und internationaler Ebene, mitwirkt.

Kolping versteht sich als katholischer Sozialverband, der in besonderer Weise die Entfaltung der persönlichen Anlagen seiner Mitglieder unterstützt, den Mitgliedern und der Gesellschaft Lebenshilfen anbietet und durch die Aktivitäten seiner Mitglieder und Gruppierungen das Gemeinwohl im christlichen Sinne fördert. Die Arbeit von Kolping ist ausgerichtet auf den ganzen Menschen. Für alle Lebensbereiche soll er Hilfe und Anregung erfahren können, ebenso aber auch die Möglichkeit haben, sich mit all seinen Sorgen

und Problemen aber auch Kenntnissen und Fähigkeiten einzubringen.

Das Wirken von Kolping richtet sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Arbeit und Beruf, Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Kultur und Freizeit. Als demokratischer strukturierter Verband sieht sich Kolping mitverantwortlich für die Förderung der Demokratie und tritt für die besondere Würde des Menschen in jeder Lebensphase und für die unveräußerlichen und unverletzlichen Menschenrechte ein.

Kolping Europa ist ein Kontinentalverband von KOLPING INTERNATIONAL **Kolping ist in Europa in folgenden Staaten präsent:** Albanien, Deutschland, Italien, Kosovo, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Polen, der Republik Moldau, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und der Ukraine. Als Teil eines demokratischen und generalsübergreifenden Mitgliederverbandes nimmt es die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft an.

In besonderer Weise fühlt sich Kolping Europa in – aus seiner geschichtlichen Entwicklung und seinem Programm heraus – der Europaidee verpflichtet und arbeitet intensiv mit dem Europarat und der Europäischen Union bzw. dem Europäischen Parlament zusammen, wobei es seit 11.3.1974

als INGO (Nichtregierungsorganisation) den „**Partizipativstatus beim Europarat**“ (Council of Europe / Conseil de l'Europe) <https://www.coe.int/de/web/portal>) in Strasbourg innehat. In über 50 Europaerklärungen hat sich das Kolpingwerk in den europäischen Diskurs eingebracht.

Ein besonderer Ausdruck dieser intensiven Europabemühungen waren die von 1979 bis 2011 alljährlich durchgeführten einwöchigen **Europaseminare am Sitz des Europarates und des Europäischen Parlaments** in Strasbourg, welche an über 2.500 Führungskräfte die Europaidee vor Ort vermittelte.

Weitere Informationen:

Kolping Europa

<https://kolping-europa.eu/>

Europasekretariat von Kolping Europa:

c/o Europasekretär

Erich Reischmann

SLO - 9223 Dobrovnik Dobronak Strehovci 80

erich.reischmann@kolping-ibk.eu
Tel.: 0041 / 79 669 72 41 (Schweiz)

Europabeauftragter von Kolping Europa:

Reg. Rat. Anton Salesny

A - 2000 Stockerau bei Wien
Schaumannngasse 70/4/8

Anton.Salesny@gmx.net
Tel.: 0043 / 2266 / 65916 (Österreich)



HOTEL ***
KOLPING
meran

AFTER WORK SPA

NEW!

Entdecken Sie unser erholsames After Work Day SPA

Von 15 bis 20 Uhr

- Whirlpool
- Finnische Sauna
- Dampf Sauna
- Dachterrasse

Scopri il nostro rilassante After Work Day SPA

Dalle 15 alle 20

- Vasca idromassaggio
- Sauna finlandese
- Sauna a vapore
- Terrazza sul tetto

www.kolpingmeran.it
INFO@KOLPINGMERAN.IT
0473 253200

FAMILY DIREKT

family direkt – pronto family!
Wir sind für Sie da!

Der neue Beratungsdienst für Südtirol ist seit gut einem Jahr gestartet und richtet sich an alle Generationen. Stress, Konflikte in Beziehungen, Belastungen im Rahmen der Arbeit, des Umfelds und der Familie oder Krankheit, können Beratung erfordern. Wir, das Beratungsteam (PsychologInnen, PädagogInnen und FamilienberaterInnen) sind für Sie da!

Unvoreingenommen, kostenfrei und zeitnahe:

Montag bis Mittwoch
von 10 Uhr bis 12 Uhr
telefonisch ohne Vormerkung
unter: **0471 15 50 900**



**30 TAGE
KOSTENLOS
TESTEN**

DISKRET. PERSÖNLICH. EINMALIG.

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

[zelger.it](https://www.zelger.it)
T 800 835 825

ZELGER
Ihre Hörexperten

KOLPING

Südtirol

Einladung zur jährlichen Kolping Landeswallfahrt 2024



nach

Unsere Liebe Frau im Walde

Deutschnonsberg

Sonntag, 26. Mai 2024

- Treffpunkt Parkplatz Gampenpass, Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich (**Zug** von Bozen und Vinschgau bis Bahnhof Untermais, Umstieg **Buslinie 246** Fondo um 10.23 Uhr, Ankunft Gampenpass 11.01 Uhr)

- 11 Uhr: Gemeinsame Wanderung ab Gampenpass, ca. 50 Minuten über den *Besinnungsweg* zu Wallfahrtskirche
- 12 Uhr: Gottesdienst mit Nationalpräses Dr. Josef Stampfl in der Wallfahrtskirche von *Unsere Liebe Frau im Walde*
- 13 Uhr Mittagessen im *Gasthof „Zum Hirschen“*, neben der Kirche
- Rückkehr über den *Schöpfungsweg*, ca.40 Minuten oder Linien-Bus 246 (um 15.55 Uhr von Unsere Liebe Frau im Walde zum Parkplatz Gampenpass, bzw. bis Meran und weiter nach Hause, Anlage Fahrplan)



Organisation/Info: **Kolpingsfamilie Meran**, Tel.: 351 310 3944



Anmeldung/Info: **Kolping Südtirol EO**, Tel.: 0471 308504, E-Mail: info@kolping.it oder über die eigene Kolpingsfamilie, die es an Kolping Südtirol weiterleitet **bis 12. Mai 2024.**

Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Bitte die Banner mitbringen!



Kolping Südtirol lädt ein zu einer Pilgerreise nach

Augsburg

Freitag, 16. August bis Montag, 19. August 2024

Leistungen

- Hin- und Rückfahrt mit Kleinbussen
- Unterbringung im Haus St. Benedikt, Gästehaus der Benediktinerabtei St. Stephan. (Zimmer mit Frühstück)
- 3 x Abendessen und 4 x Mittagessen

Kosten

€ 400,00 je Person im Doppelzimmer
 € 430,00 je Person im Einzelzimmer

Organisation

Religiöse Begleitung: Präses Dr. Josef Stampfl
 Giorgio Nesler
 Irmir Munter

Anmeldefrist

Freitag, 19. Juli 2024!

Nur gültig mit Überweisung von 200,00 € als Anzahlung des Teilnehmerbeitrages auf das Konto von Kolping Südtirol EO bei der Südtiroler Volksbank.

IBAN: IT621 05856 11601 050570334713

Kostenlose Stornierung nur bis 19. Juli möglich.

Der Restbetrag ist bis 9. August zu überweisen

Eventuelle Abweichungen im Programm möglich

Anmeldungen:

Kolping Südtirol EO,
 A.-Kolping-Straße 3, 39100 Bozen,
 Tel. 0471 – 308504
 E-Mail: info@kolping.it

Programm

Freitag, 16. August 2024

- 08.30 Uhr Abfahrt mit Kleinbussen von Bozen
- 11.00 Uhr Ankunft in Kramsach und Besuch des Museumsfriedhof Kramsach
- Anschließend Weiterfahrt nach Wertach Dort kleiner Imbiss/Kuchen und Besichtigung Kolping Allgäuhaus
- 16.30 Uhr Ankunft in Augsburg und Bezug Zimmer
- 19.00 Uhr Abendessen im Biergarten Riegele



Samstag, 17. August 2024

- Frühstück in der Unterkunft
- 09.30 Uhr Führung **ST01 - 2000 Jahre Geschichte** Überblick über die Stadt
- Ca. 12.30 Uhr Mittagimbiss im Stadtmarkt
- 13.30 Uhr Besuch der Annakirche und Lutherstiege
- 15.00 Uhr Kaffee und Begegnung im Kolpinghaus
- 19.00 Uhr Abendessen im Bräustüberl



Sonntag, 18. August 2024

- Frühstück in der Unterkunft
- 09.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in St. Peter am Perlach
- Anschließend freie Zeit
- Imbiss auf dem Rathausplatz oder Zeughaus
- 13.30 Uhr Besichtigung Basilika St. Ulrich und Afra und Gebet am Grab der Bistumspatrone
- 15.00 Uhr „Einstiegsführung von Handel, Geld und Macht“ im Fugger- und Welsermuseum
- 19.00 Uhr Abendessen im Ratskeller



Montag, 19. August 2024

- Frühstück in der Unterkunft und Abreise
- 11.00 Uhr Ankunft in Kaufbeuren und Besuch des Kolpinghauses mit Imbiss
- 13.30 Uhr Besuch des Crescentiaklosters in Kaufbeuren mit Gebet am Grab der Heiligen Crescentia
- 15.30 Uhr Abfahrt von Kaufbeuren und Heimreise
- Ca. 19.30 Uhr Ankunft in Bozen



Bildungshaus Kloster Neustift



KLOSTER NEUSTIFT
ABBZIA DI NOVACELLA

Auswahl Programm 04 – 06 2024

APRIL 2024

WEIN & KÖSTLICHKEITEN

ABC der Speisen-Wein-Anpassung
Referent: Werner Waldboth
Termin: 11.04.2024, 18:30 - 21:30 Uhr

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Die Kraft der Atmung
Referent: Stefan Torggler
Termin: 12.04.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

NATUR & UMWELT

Shampoo- und Duschbars selber herstellen - Schäumender Luxus ohne Nachteile
Referent: Vanessa Arnezeder
Termin: 12.04.2024, 15:00 - 20:00 Uhr

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Mental stark und gesund
Referent: Monika Niederstätter
Termin: 17.04.2024, 09:00 - 17:00

WEIN & KÖSTLICHKEITEN

Käse und Wein
Referent: Paolo Tezzele
Termin: 18.04.2024, 18:30 - 21:30 Uhr

NATUR & UMWELT

Waldwissen
Referent: Nils Bertol
Termin: 20.04.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

BIBEL & GLAUBE

Tiroler Bibelkurs: Erlösung-was sagt der Epheserbrief dazu?
Referent: Boris Repschinski SJ
Termin: 20.04.2024, 14:00 – 16:00 Uhr

BIBEL & GLAUBE

Chorwerkstatt: „Singt dieser Zeit“
Referent: Kathi Stimmer-Salzeder
Termin: 27.04.2024, 09:00 – 15:30 Uhr

MAI 2024

DEMENZ & TRAUER

Die Säulen meiner Selbstfürsorge
Referent: Natalie Stenzel
Termin: 03.05.2024 - 04.05.2024,
09:00 – 17:00 Uhr

WEIN & KÖSTLICHKEITEN

Das kleine Öl-ABC
Referent: Sigrid Innerebner
Termin: 08.05.2024, 18:30 - 21:30 Uhr

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Mehr Entspannung in Beruf und Alltag
Referent: Stefan Torggler
Termin: 10.05.2024, 9:00 - 17:00 Uhr

DEMENZ & TRAUER

Demenz – Wir sprechen darüber
Termin: 10.05. - 11.05.2024,
09:00 - 17:00 Uhr

NATUR & UMWELT

Großraubtiere in Südtirol
Referent: Davide Righetti
Termin: 11.05.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

WEIN & KÖSTLICHKEITEN

Frühlingshafte Cocktails aus Südtiroler Zutaten
Referent: Hannes Andergassen
Termin: 22.05.2024, 18:30 - 21:30 Uhr

KUNST & KREATIVITÄT

Grundlagen Illustration
Referent: Elisabeth Mair
Termin: 24.05. – 25.05.2024,
09:30 - 17:00 Uhr

JUNI 2024

NATUR & UMWELT

NaturGarten – der Hof als Hotspot der Artenvielfalt
Referent: Lukas Neuwirth
Termin: 05.06.2024, 9:00 – 17:00 Uhr

NATUR & UMWELT

Naturfotografie
Referent: Josef Hacker
Termin: 08.06.2024, 9:00 - 17:00 Uhr

WEIN & KÖSTLICHKEITEN

Wein im Dunkeln
Referent: Werner Waldboth
Termin: 13.06.2024, 18:30 - 21:30 Uhr

KUNST & KREATIVITÄT

Bildhauen in Stein oder Holz
Referent: Elisabeth Mair
Termin: 26.06. - 29.06.2024,
09:30 - 17:00 Uhr

Bildungshaus Kloster Neustift
Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn
Tel. 0472 835 588
bildungshaus@kloster-neustift.it
www.bildungshaus.it ▲



Inneneinrichtungen

Fenster

Türen

Treppen

Altbausanierung

ISO 9001 – ISO 14001



PLANKL

Die Tischlerei seit 1887

39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · www.plankl.it



Kurse im Haus der Familie

Frühjahr 2024



Herz ist Trumpf – ein Zeitgeschenk für dich und mich

Dieses Zeitgeschenk ist ein schönes Angebot für verschiedene Anlässe und ideal, um herzliche Beziehungen durch das gemeinsame Tun zu pflegen und zu festigen.

Mi. 01.05.24 von 9:30 – 17:00 Uhr
(Hildegard Kreiter)

Liebevoll. Jetzt

Wir verzichten auf unnütze Gedanken und Überzeugungen, lösen uns von krankmachenden Glaubenssätzen und anstrengenden Anforderungen an uns selbst.

Fr. 03.05.24 um 15:00 Uhr – Sa. 04.05.24 um 15:00 Uhr (Angelika Fauster)

Yoga und Wald

Bei diesem Seminar erleben wir den Wald, genießen das Waldbaden und kommen bei Yoga zur Ruhe.

Fr. 03.05.24 um 16:00 Uhr – Sa. 04.05.24 um 15:30 Uhr
(Evi Schroffenegger, Sabine Vieider)

Yoga und Tanz

Der Workshop bietet die Möglichkeit, unseren Körper auf verschiedenste Art und Weise in Bewegung zu bringen.

Sa. 04.05.24 um 9:00 – So. 05.05.24 um 17:00 Uhr
(Johanna Huter, Katharina Schwärzer)

Wechseljahre - Natürlich begleiten

Die Frau in den Wechseljahren muss einsehen, dass sie nicht mehr alles von sich verlangen kann und darf. Kräuter helfen gut über diese Wachstumsphase hinweg.

Sa. 04.05.24 von 9:30 – 17:00 Uhr
(Anita Runggaldier)

Aktiv und fit im Alter

Bewegung tut dem Körper und der Seele gut. An diesen drei Tagen halten wir uns spielerisch geistig vital und machen kreatives Gehirnjogging.

Di. 07.05.24 um 16:00 Uhr – Do. 09.05.24 um 16:00 Uhr
(Astrid Fleischmann, Evi Kerschbaumer)

Gesundes Yoga, gesunder Rücken

Durch die richtige Aktivierung mithilfe von Yoga stärken wir die Rücken- und Schulterpartie auf schonende Weise.

Fr. 10.05.24 um 15:00 – Sa. 11.05.24 um 15:00 Uhr (Daniela Hofer)

Einmal Mutter - immer Mutter!

An diesem Tag erleben Mutter und Tochter stärkende Kneippanwendungen, entdecken die Hildegardküche, schärfen das Gedächtnis und nutzen Garten- und Wildkräuter.

Sa. 18.05.24 von 09:30 – 17:00 Uhr
(Hildegard Kreiter)

Natürlich Frau sein

An diesen zwei Tagen laden drei unterschiedliche Frauen ein, verschiedenen Perspektiven der Liebe und des Glückes zu erkennen und auszuprobieren.

Fr. 24.05.24 um 15:00 Uhr – Sa. 25.05.24 um 15:00 Uhr
(Adelheid Plattner, Miriam Pobitzer, Anita Runggaldier)

Senior:innenwoche:

Ein Garten voller Glück

Im Rahmen dieser Tage für Seniorinnen und Senioren sehen wir bewusst viele kleine Glückssamen und hoffen, dass die Saat auch aufgeht.

So. 26.05.24 um 16:00 – Sa. 01.06.24 um 15:00 Uhr
(Hildegard Kreiter)

Feldenkrais, Leben ist Bewegung

Mit einfachen und gezielten Bewegungsabläufen lernen wir, uns im Alltag schmerzfrei und leicht zu bewegen.

Mo. 27.05.24 um 10:00 Uhr –
Di. 28.05.24 um 17:00 Uhr
(Brigitte Vorhauser)

Ich mag mich

In diesem Seminar stellen wir Strategien und Tipps vor, die dabei helfen, sich selbst zumögen.

Fr. 31.05.24 um 15:00 Uhr –
Sa. 01.06.24 um 15:00 Uhr
(Rita Elisabeth Pulverich-Kettner)

Lichtensterner Nähwerkstatt

An diesen beiden Tagen kannst du für dich oder für deine Kinder bequeme Kleidung nähen.

Fr. 31.05.24 um 16:00 Uhr – Sa. 01.06.24 um 16:00 Uhr
(Luzia Unterholzner)

Holotropes Atmen - Auf dem Weg zu mir

Wir nutzen Holotropes Atmen und Meditation für unsere persönliche Entwicklung. Durch vertiefte Atmung entsteht ein heilsamer Raum.

Sa. 01.06.24 um 09:00 Uhr – So. 02.06.24 um 17:00 Uhr (Mario Knappe, Ingrid Mair)

Erinnerung, die bleibt

Der Tag startet mit einem Gedenkgottesdienst in der Waldkirche. Zusätzliche Workshops bieten Raum für Erinnerungen, Trauer und schöne Momente.

So. 02.06.24 von 10:00 – 17:00 Uhr
(Irene Volgger mit Team)

Tanz- und Wandertage

In diesen Tagen erwarten Sie verschiedene Tänze und abwechslungsreiche Wanderungen in der frühlommerlichen Rittner Landschaft.

Do. 06.06.24 um 16:00 Uhr – So. 09.06.24 um 15:00 Uhr (Erika Morandell)

Neugierde kennt kein Alter

Wir sprechen über Fragen des Alterns, der Gesundheit, des Zusammenlebens und über alles, was drängt und rausmöchte.

So. 09.06.24 um 16:00 Uhr – Sa. 15.06.24 um 15:00 Uhr (Bärbl Tutzer)

Farbe, Pinsel und noch mehr

Wir setzen uns mit verschiedenen Techniken auseinander und experimentieren mit Bleistift, Buntstiften, Kohle, Aquarellfarben und Wachskreide.

Mo. 10.06.24 um 16:00 Uhr – Fr. 14.06.24 um 15:00 Uhr
(Bukovski-Müller Margitta)

Über Wies'n und Weid'n jodeln

Wandern und jodeln ist ein ganz besonderes Vergnügen: Jodler erklingen im Freien nochmals freier, stimmiger und kraftvoller.

Fr. 14.06.24 um 16:00 Uhr –
Sa. 15.06.24 um 16:00 Uhr
(Adelheid Clementi)

Informationen und Anmeldung:

Haus der Familie - Bildungszentrum
Lichtenstern 1-7
I-39054 Oberbozen
T. +39 0471 345 172
www.hdf.it • info@hdf.it ▲

M MARCHETTO & TESSARO
 www.marchettoetessaro.com
 info@marchettoetessaro.it
 TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198

TOSHIBA

SAMSUNG

COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER

CENTRO COPIE
 PRINT DIGITAL SOLUTION
 BY MARCHETTO & TESSARO

FOTOCOPIE GRAFICA STAMPA
 GADGET WEBSITE

0471.265027 0471.289268
 www.centro-copie.com



STAMPFL

METZGEREI

Piavestraße 30 · 39100 Bozen



electro universal

HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG

Electro Universal GmbH
 Innsbrucker-Straße Nr. 25 · I - 39100 Bozen
 Tel. +39 0471 974572 · Fax +39 0471 327567
 info@electrouniversal.it · www.electrouniversal.it



Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer



Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch
ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und
die Zusendung der Papierform
abbestellen möchten melden Sie
es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI 
Schwienbacher KG

d. Peter Schwienbacher & Co.

Planung und Herstellung von:

Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen

- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus
Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste -

Prompter Einsatz bei:

- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen

euro alpe

Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77

www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria

Keim OHG - S.n.c.

Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

**felix weiss
malermeister**
seit 1938



felix weiss 333 671 7675
leonhard weiss 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch



- Wäsche & Konfektion für
Herren und Damen von
Größe M (48) bis 5XL (70)
- Kurzwaren
- Trachtenschneiderei

39022 Algund
Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448682
dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen

**Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt) bis
Sonntag, 12. Mai**

*“Wandern und Beten für Frieden
in Europa und weltweit“*



**55. Internationale Kolping-Friedenswanderung 2024
in Temeswar/Timişoara, Rumänien**

Sonntag, 26. Mai

**Landeswallfahrt nach Unsere Liebe Frau im Walde –
St. Felix / Deutschnonsberg**

(Organisation Kolpingsfamilie Meran)

VORANKÜNDIGUNG:

16. bis 19. August 2024

Pilgerreise nach Augsburg

(Infos/Programm Seite 38)



»DAS GLÜCK LÄUFT NIEMANDEM NACH.
MAN MUSS ES AUFSUCHEN.« A. KOLPING

 KOLPING-HÄUSER
SÜDTIROL



 **KOLPING**
BOZEN *Hotel*

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Café, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

 **HOTEL** 
KOLPING
meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

 **KOLPING**
BRIXEN

Der Verein Kolpinghaus Brixen führt 2 Heime für UniversitätsstudentInnen und OberschülerInnen und Berufsschüler in Brixen. Die Kolping-Mensa ist für alle geöffnet. Es können auch Feiern abhalten werden. Dabei stehen Ihnen bis zu 200 Sitzplätze zur Verfügung.

 **KOLPING**
STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

GASTERFREUNDSCHAFT IM SINNE DER SOLIDARITÄT

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.